



# Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

30. Jahrgang - April 2009

Versand im Postabonnement, 70% DZ Exzer  
Tassa pagata - tasse peroue



Vom Gemeindeausschuss .....	3
Sitzung des Bibliotheksrates.....	4
Steueranteil für die Gemeinde.....	5
Vom Bauamt.....	6
Raiffeisen informiert .....	7
Untertunnelung der Sonnenburg.....	8
Wahl SVP-Gemeindefrauenausschusses ..	10
Jungchar ganz aktiv.....	10
Gemeindeimmobiliensteuer I.C.I.....	10
Wahl SVP-Ortsausschuss St. Lorenzen.....	11
Geburten, Trauungen, Todesfälle .....	12
Wir gratulieren .....	12
Temperaturen und Niederschläge.....	13
Sonderbonus für Familien.....	13
Firmung in St. Lorenzen .....	14
Vollversammlung der Bauern .....	15
Versammlung der Feuerwehr Montal .....	18
Versammlung INSO-Haus St. Lorenzen..	19
Im Gespräch .....	20
Andreas Hofer Gedenken.....	22
Besuch bei der Musikkapelle St. Lorenzen ..	24
Wickie und die starken Männer.....	25
Mondscheinrodeln .....	26
LAN-Party in Stefansdorf.....	26
Einsätze der Feuerwehren .....	27
INSO.....	28
Jungchar u. Ministranten in Dietenheim..	29
Medaillenregen für die Lorenzner Rodler..	30
Gemeinskirennen der Sektion Ski.....	32
Zwei kl. Skistars beim Lorenzner Skiclub..	33
Judokas weiterhin auf Erfolgskurs .....	34
Veranstaltungen .....	35
Kleinanzeiger .....	35
Kinderseite.....	36

Zum Titelbild:  
Bischof Karl Golser ist zur Firmung nach St. Lorenzen gekommen.

## Verehrte Leserinnen und Leser!

Eine große Ehre wurde unserer Pfarrgemeinde am Sonntag, den 15. April zuteil. Eine Woche nach seiner Weihe ist Bischof Prof. Karl Golser nach St. Lorenzen gekommen, um 48 Jungen und Mädchen das Sakrament der Firmung zu spenden. Der Anblick der großen Fei ergemeinde war nicht nur für die Firmlinge, sondern für alle Festgäste beeindruckend. Es ist ein schönes Zeichen, wenn derart viele Mitbürgerinnen und Mitbürger die Festtage im Kirchenjahr feiern.



Dieses Jahr hatten wir einen sehr schneereichen Winter. In diesen Wochen schmilzt gerade der letzte Schnee im Tal. Erschreckend ist das Bild, wenn man sieht, welche Müllmassen sich unter dem Schnee verborgen haben. Links und rechts entlang der Straßen, vor allem der Hauptstraßen, liegen Papier, Tüten, Plastikflaschen und jegliche andere Abfälle. Der Anblick ist wahrlich nicht erfreulich. Jene, vor allem auch Touristen, die den Müll willkürlich aus den Autofenstern werfen, sollten dafür bestraft werden.

Gratuliert muss an dieser Stelle auch Frau Dr. Ulrike Oberhammer aus Montal werden. Sie wurde am 19. März als Nachfolgerin von Julia Unterberger zur neuen Präsidentin des Landesbeirates für Chancengleichheit gewählt. Wir wünschen der Rechtsanwältin aus Montal viel Geschick bei ihrem Tun und werden in der kommenden Boteausgabe näher über ihre Aufgaben als Vorsitzende des Landesbeirates für Chancengleichheit berichten.

Martin Ausserdorfer

## Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen <b>e-mail: <a href="mailto:lorenzner.bote@sanktlorenzen.it">lorenzner.bote@sanktlorenzen.it</a></b> <b>Telefon: +39 0474 470 580</b>
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Koordination und Layout:	Dr. Martin Ausserdorfer
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weissteiner Dr. Margareth Huber Dr. Benedikt Galler Dr. Rosa Galler Wierer
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Mai Ausgabe ist der 20.04.2009.



## Vom Gemeindeausschuss

Im Sommer 2009 wird die Betreuung von Kindern im Schulalter erneut vom Verein der Kinderfreunde Südtirols angeboten. Weiters hat der Gemeindeausschuss im März die Genehmigung einiger Projekte und Zusatzarbeiten von öffentlichen Bauvorhaben und die Ausschreibung der Arbeitsausführung beschlossen.

### Kinderbetreuung im Sommer 2009

Auch in den kommenden Sommermonaten wird der Verein „Die Kinderfreunde Südtirol“ im Kindergarten von St. Lorenzen eine Kinderbetreuung anbieten. Der Gemeindeausschuss hat den Verein wie in den letzten Jahren mit der Führung der Sommerbetreuung beauftragt.

Für die Sommerbetreuung von Kindergartenkindern wird noch, gemeinsam mit der Direktion und der Leitung des Kindergartens, nach einer neuen Lösung gesucht.

### Stefansdorf - Zusatzarbeiten und Verlegung der Einfahrt zum Weiler Pichl

Die Fa. Klapfer Bau GmbH aus Terenten wurde im vorigen Jahr mit der Neuverlegung einer Wasserleitung und mit dem Ausbau und der Asphaltierung der Straße Hurtmühle zu den Höfen Bantler und Maurer in Stefansdorf beauftragt. Die Verlegung der Wasserleitung wurde im letzten Jahr vor-

genommen, es sind nur mehr ein paar Fertigstellungsarbeiten und die Asphaltierung auszuführen. Zum ursprünglichen Projektumfang kam die Verlegung eines Drainagerohres für die Ableitung des Oberflächenwassers dazu, was nun vom Gemeindeausschuss mittels eines Zusatzauftrages genehmigt wurde.

Mittlerweile kam von der Landesverwaltung auch die Zusage für die teilweise Finanzierung der Verlegung der Einfahrt von der Landesstraße mit der Errichtung einer neuen Brücke über den Stefansdorfer Bach. Da die Fa. Klapfer vor Ort noch mit den bereits anvertrauten Arbeiten beschäftigt ist, wurde die Ausführung dieser Arbeiten an dasselbe Unternehmen beschlossen. Die Fa. Klapfer wird die Arbeiten zur Verlegung der Einfahrt und somit zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in diesem Bereich mit einem Preisabschlag von 10 % auf die Projektsumme, gleich 31.871,61 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer ausführen.

### Absicherung eines Felssturzes oberhalb von Montal

Oberhalb des Hofes Unteramwald haben die Unwetter im Sommer 2008 einen Felssturz verursacht. Das instabile Gelände muss saniert und abgesichert werden. Das Amt für Zivilschutz hat das entsprechende Projekt mit veranschlagten Gesamtkosten von 54.465,00 Euro überprüft und eine Beitragsgewährung in Höhe von 80 % der anerkannten Ausgaben zugesagt.

Der Gemeindeausschuss hat nun die Vergabe der Arbeiten beschlossen und zehn Unternehmen zur Abgabe eines Angebotes eingeladen. Den Zuschlag für die Ausführung der Arbeiten wird jene Firma erhalten, die den günstigsten Preis anbietet.

### Neugestaltung der Außenflächen und des Spielplatzes bei Kindergarten und Grundschule in St. Lorenzen

Die Freifläche und der Spielplatz westlich des Kindergartens und der Turnhalle werden neu gestaltet. Mit den Arbeiten soll noch vor dem Ende des Schuljahres, mit Einbindung der Kindergartenkinder und der Schüler, begonnen werden.

Der Gemeindeausschuss hat das Ausführungsprojekt für die Neuanlegung des Spiel- und Freizeitparks genehmigt. Es wurde von der Planungsfirma Natur & Natur KG aus Brixen ausgearbeitet und sieht eine voraussichtliche Ge-



*Die Einfahrt im Unterdorf wird neu gestaltet und eine neue Brücke über den Bach errichtet.*



Die Gestaltung der Außenflächen des Spielplatzes beim Kindergarten soll gemeinsam mit den Kindergartenkindern und Grundschulern erfolgen.

samtausgabe von 101.604,34 Euro vor. Zur Abgabe eines Angebotes für die Ausführung der Arbeiten wurden zehn Unternehmen eingeladen.

gw

### Vermietung von Stellplätzen in der Tiefgarage unter dem Rathaus

In der Tiefgarage unter dem Gemeindehaus sind drei Stellplätze frei geworden. Interessierte können sich im Gemeindesekretariat melden. Die Monatsmiete für einen Stellplatz beträgt 45,00 Euro.

## Einladung zum Informationsabend mit Landesrat Florian Mussner am Mittwoch, 8. April 2009

**Neuerrichtung der Peintner Brücke und Kreisverkehr bei der Südumfahrung.**

Im Auftrag des Landes wird heuer die Peintner Brücke neu errichtet und bei der Abzweigung nach St. Lorenzen und Bruneck ein Kreisverkehr errichtet. Dabei wird auch eine neue Verbindungsstraße zur Hl.-Kreuz-Straße gebaut.

Landesrat Dr. Florian Mussner und die zuständigen Landestechniker werden den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde St. Lorenzen das Projekt am Mittwoch, den 8. April 2009 mit Beginn um 20:00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses vorstellen und für Fragen und Informationen zur Verfügung stehen.

## Praktikum im Gemeindebauhof

Patrick Innerkofler aus St. Lorenzen, Pflaurenz, wickelt im Rahmen eines Ausbildungsprogrammes ein sechsmonatiges Praktikum in der Gemeinde St. Lorenzen ab. Er wird dabei die Mitarbeiter des Gemeindebauhofes begleiten und in den Ortskernen für die Instandhaltung und Pflege von Gehsteigen und Grünanlagen Sorge tragen.



gw

## Sitzung des Bibliotheksrates

**Die öffentliche Bibliothek von St. Lorenzen wird ehrenamtlich geführt und steht unter der Trägerschaft der Pfarrei zum Hl. Laurentius.**

Die Präsidentin Agnes Huber Galler begrüßte bei der Sitzung in erster Linie den neuen Pfarrer, Herrn Franz König, und gab Auskunft über die Geldmittel und die verschiedenen Einnahmen und Ausgaben. Unter anderem dankte sie dem Kulturreferenten Herrn Peter Ausserdorfer für die Großzügig-

keit der Gemeindeverwaltung, die neue Computer für den Hauptort und für die Leihstelle Onach angekauft, sowie für die Systematisierung der Sachbücher Geld zur Verfügung gestellt hat.

Die Bibliotheksleiterin Hertha Ploner informierte über die Medienbestände, welche sich

wie folgt zusammensetzen: 8458 Bücher, 504 Tonbandkassetten, 266 CDs, 19 Videokassetten, 122 DVDs, 89 CD-Roms und 36 verschiedene Zeitungen. 26.035mal wurden im vergangenen Jahr Bücher, Zeitungen und Medien ausgeliehen. Die Zahl der eingeschriebenen Leser betrug

1208, davon waren 1151 aktive Benutzer. Die Bibliothek ist an 5 Tagen in der Woche geöffnet. Sie ist auch Mitglied beim DVD-Ring Pustertal.

Die Bibliotheksleiterin informierte über die Veranstaltungen, die von der Bibliothek allein oder auch in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen veranstaltet wurden. Kindergarten und Grundschule wurden eingeladen die Bibliothek zu nutzen, was sie auch fleißig getan haben.

Im letzten Jahr wurde über die Besuche in der Bibliothek Buch geführt. Es waren 12.823 Personen.

Roland Gasser informierte über die Leihstelle Onach. Auch dort waren vor allem die Kinder fleißige Leser. Diese Bibliothek verfügt über 2395 Bücher und Medien, hat 130 eingeschriebene Leser, davon 44 aktive Benutzer und 1686 Entlehnungen, was für Onach beachtlich ist.

Auch in Montal gibt es eine Leihstelle, die von Frau Maria Nocker betreut wird. Diese Leihstelle verfügt über 1500 Bücher und 40 CDs, welche von 45 Lesern genutzt wurden.

Pfarrer Franz König und Referent Peter Ausserdorfer dankten den Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeitern herzlich für den ehrenamtlichen fleißigen Einsatz und boten auch weiterhin ihre Hilfe an.

Zum Ausklang des Abends waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem Pizzaessen eingeladen.

Herta Ploner

## Steueranteil für die Gemeinde und für gemeinnützige Vereine

**Steuerpflichtige haben auch heuer die Möglichkeit, fünf Promille aus ihrer Einkommenssteuer der Gemeinde für soziale Tätigkeiten oder gemeinnützigen Vereinen zuzuweisen. Die Zweckbestimmung von acht Promille für die Kirche bleibt davon unberührt.**

Wichtig für den Steuerpflichtigen ist es zu wissen, dass beide Möglichkeiten (fünf Promille und acht Promille) zugleich angewandt werden können. Die Zuweisung bedeutet keine zusätzliche Belastung, sondern ist nur eine Zweckbestimmung der bereits bezahlten Einkommenssteuer.

Die Wohnsitzgemeinde kann im Bereich ihrer sozialen Tätigkeiten unterstützt werden. Vereine, die Anspruch auf diese Zuweisung haben, sind hingegen in einem eigenen Register eingetragen, das im Internet unter „www.agenziaentrata.it“ eingesehen werden kann.

### Zweckbestimmung für die Gemeinde

Um die fünf Promille der Wohnsitzgemeinde zuzuweisen,

muss man in dem dafür vorgesehenen Feld der Steuererklärung (CUD, Mod. 730 oder Mod. UNICO) unterschreiben.

### Zweckbestimmung an gemeinnützige Vereine

Um die fünf Promille einem gemeinnützigen Verein zuzuweisen, muss im dafür vorgesehenen Feld der Steuererklärung neben der Unterschrift auch die Steuernummer des Begünstigten angegeben werden.

#### Musikkapelle St. Lorenzen

Steuernummer 81009250218

#### Freiw. Feuerwehr St. Lorenzen

Steuernummer 92006590217

#### Freiw. Feuerwehr Montal

Steuernummer 81008510216

#### Verein Inso Haus

Steuernummer 92015840215

#### Jugenddienst Bruneck

Steuernummer 92003440218

### Keine Zweckbestimmung

Wenn keine Zuweisung gemacht wird, fließen die fünf Promille dem Staat zu.

### Zuweisung an die Kirche oder kirchlich-religiöse Institutionen

Die Zweckbestimmung für die Zuweisung von acht Promille zu Gunsten der Kirche oder anderer kirchlich-religiöser Institutionen ist unabhängig von der Zuweisung der oben genannten fünf Promille.

Peter Ausserdorfer  
Vizebürgermeister

## Ostermarkt

Am Donnerstag, den 2. April findet in St. Lorenzen der Ostermarkt statt. Der Markt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.

## Flurreinigung am Samstag, den 18. April 2009 in St. Lorenzen

Alle Jahre bietet sich im Frühjahr dasselbe Bild: Wenn der Schnee geschmolzen ist, kommt entlang von Wegen und Bächen wieder der verschiedenste Unrat zutage. Es lässt sich leider nicht vermeiden, dass immer wieder alle möglichen Arten von Abfall auf unlaute Weise entsorgt werden. Daher ruft die Gemeindeverwaltung zu einer Dorfreinigungsaktion auf. Wem unsere Umwelt ein Anliegen ist und wer zur Sauberkeit beitragen möchte, ist eingeladen an der Reinigungsaktion teilzunehmen. Wir treffen uns am Samstag, den 18. April um 13.30 Uhr auf dem Parkplatz bei der Markthalle. Zum Abschluss gibts eine zünftige Marend.

Der Umweltreferent  
Peter Ausserdorfer

## Sperrmüllsammlung

Die Sammlung von Sperrmüll wird wie im Vorjahr organisiert, wobei nur zwei Sammelstellen eingerichtet werden. Dort kann er unter Aufsicht eines Gemeindearbeiters abgegeben werden, und zwar am

**Dienstag, den 28. April**

*am Parkplatz in Montal*

**Mittwoch, den 29. April**

*am Parkplatz bei der Viehversteigerungshalle*

**Jeweils von 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr**

### Zu Beachten:

Nicht angenommen werden Gift- und Schadstoffe (z.B. Öl, Lacke, Autobatterien), schadstoffhaltige Abfälle oder Elektrogeräte und elektronische Geräte (Kühlschränke, Fernseher, PC's usw.) sowie Sonderabfälle (Autoreifen, Nylon usw.) und Abfälle aus Gewerbebetrieben.

Größere Mengen Sperrmüll, wie sie bei Entrümpelungen oder Gewerbebetrieben anfallen, müssen im Sinne des Verursacherprinzips von den Betreffenden selbst zur Mülldeponie gebracht werden.

Der Umweltreferent  
Peter Ausserdorfer

## VOM BAUAMT

### Erteilte Baukonzessionen:

*Leimegger Anton: Sanierung der Druckrohrleitung des E-Werkes Leimegger in Hörschwang (Verlängerung der Baukonzession), Hörschwang 13, G.p. 926/4, 926/5 K.G. Onach*

*Winkler Ulrich: Ausbau und Neubau von Feldwegen, Onach 28, G.p. 193/2, 195/3, 196, 239, 241, 243/2 E.Z. 23/I K.G. Onach*

*Kier Johann: Bauliche Umgestaltung der Almhütte, Onach, B.p. 134 K.G. Onach*

*Mutschlechner Erwin, Mutschlechner Esther, Mutschlechner Helga, Mutschlechner Josef: Wiedergewinnung des Wohnhauses auf B.p. 62/1, St.-Martin-Strasse 1, B.p. 62/1 E.Z. 9/II K.G. St. Lorenzen*

*Irsara Markus: Abbruch und Wiederaufbau eines landw. Lagerraumes, Runggen 1, G.p. 2566/1 K.G. St. Lorenzen*

*Huber Michael: Erweiterung des geschlossenen Hofes und Errichtung eines landwirtschaftlichen Geräteraumes beim Huber, Onach 37, B.p. 140 E.Z. 35/I, G.p. 601/2, 608/1 E.Z. 35/I K.G. Onach*

*Niederkofler Rainer: Anbringung eines Windschutzes, Ortner Anger 4, B.p. 1055 K.G. St. Lorenzen*

*Hochgruber Astrid, Hochgruber Georg, Oberlechner Anna Maria: Abbruch der bestehenden Außentreppe und Errichtung einer neuen Grenzmauer, Stefansdorf 6, G.p. 3988 K.G. St. Lorenzen*

*Hofer Paul: Errichtung eines Heizraumes im überdachten Holzlager beim Hof „Herrenhaus“ in St. Martin- denkmalgeschützt, St. Martin 19, B.p. 203/1, 952 E.Z. 23/I, G.p. 530 E.Z. 183/II, G.p. 534/1 E.Z. 23/I K.G. St. Lorenzen*

Die Musikkapelle St. Lorenzen lädt Sie, Ihre Familie, alle Freunde und Gönner der Blasmusik zum

## Frühjahrskonzert

am Ostersonntag, den 12. April 2009 um 20 Uhr im Vereinshaus herzlich ein. Platzreservierungen ab 03. April jeweils von 18-20 Uhr Tel. 0474 / 474267.



## Herzlichen Glückwunsch

Lieber Martin!

Zum erfolgreichen Abschluss des Geographie-Diplomstudiums an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck gratulieren wir dir ganz herzlich. Für die Zukunft wünschen wir dir in jeglicher Hinsicht viel Erfolg und noch viele unvergessliche Bergtouren!

Deine Familie.



Martin Niederkofler

## Raiffeisen informiert Ruhe bewahren?!

Die Meldungen in der Presse überschlagen sich: Die Europäische Zentralbank senkt die Leitzinsen auf ein historisches Tief, die Börsen scheinen selbst auf die wenigen positiven Meldungen (Konjunkturpakete, Stabilisierungsmaßnahmen) mit Kursrutschen zu reagieren. Mit dem gesunden Menschenverstand lassen sich diese Entwicklungen nicht mehr erklären. Die Krise hat ein Ausmaß erreicht, mit dem wohl die wenigsten gerechnet haben. Nun gilt es, einen kühlen Kopf zu bewahren statt in Panik zu verfallen. Wer versucht, Anlagen kurzfristig umzuschichten, kommt meist schon zu spät. An den Finanzmärkten herrscht Unsicherheit, die sich in den starken Kursschwankungen noch eine Weile fortsetzen wird. Hektik ist nun Fehl am Platz! Jene Anleger, die bereits in der Vergangenheit gemeinsam mit ihrem Berater eine Anlagestrategie festgelegt haben, haben dadurch unüberlegten Kurzschlusshandlungen vorgebeugt. Gerade in turbulenten Zeiten sollen die ausschlaggebenden Faktoren für eine gewählte Anlagestrategie nochmals mit dem persönlichen Berater besprochen werden. Wenn sich das langfristige Bild von den eigenen Zielen und Wünschen, dem Anlagehorizont und vor allem der Risikoneigung nicht verändert hat, wird einen das Auf und Ab an den Börsen zwar dennoch beunruhigen, aber auf lange Sicht nicht belasten.

PR-INFO



Hugo Passler  
Berater Private Banking  
Raiffeisenkasse  
St. Lorenzen

# Untertunnelung der Sonnenburg und Einfahrt in das Gadertal

Die SVP Ortsgruppe von St. Lorenzen hat am Mittwoch, den 25. Februar zu einem Informationsabend zu den Themen „Untertunnelung Sonnenburg“ und „Einfahrt in das Gadertal“ in das Vereinshaus von St. Lorenzen geladen. Landesrat Florian Mussner war mit seinem Team nach St. Lorenzen gekommen um beide Projekte genauestens zu erklären. Das Vereinshaus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Über 250 Personen sind der Einladung gefolgt.

Die Bürgerinnen und Bürger, sowie einige Gäste von auswärts wurden von SVP-Ortsobmann Rudl Dantone begrüßt. Der Einladung gefolgt waren unter anderem Bürgermeister Helmut Gräber, verschiedenste Gemeinderäte, Hochwürden Pfarrer Franz König, der Landtagsabgeordnete Hans Heiss, SVP-Bezirksobmann Albert Wurzer und der ehemalige Ressortdirektor Walter Huber.

In einer kurzen Begrüßungsrede zeigte Bürgermeister Helmut Gräber auf, wie es zu beiden Straßenprojekten gekommen ist. Die Gemeindeverwaltung habe sich nämlich seit Jahren für die Verbesserung der Verkehrssituation bemüht. Beim Baulos „Sonnenburg“ sei ursprünglich nur ein 80 Meter langer Tunnel vorgesehen gewesen, doch auf Wunsch der Anwohner und der Bevölkerung habe die Gemeindeverwaltung beim Land interveniert, um gemeinsam das heutige Projekt mit dem 600m langen Tunnel zu erarbeiten.

Beim Baulos „Einfahrt in das Gadertal“ habe es mit der Einfahrt unterhalb der Sonnenburg, der Klosterwald- und der Toblvariante, drei Lösungsvorschläge gegeben. Die Gemeindeverwaltung habe sich nach eingehender Bewertung aller Vor- und Nachteile eindeutig für die Klosterwaldvariante ausgesprochen.

Erfreut von der großen Anzahl an Interessierten zeigte sich Landesrat Florian Mussner. Er erklärte, dass bereits viel für den Ausbau der Pustertaler Straße gemacht wurde.

Diese Arbeiten müssten so gestaltet werden, dass eine Verbesserung der Lebensqualität im Pustertal erreicht wird. Mussner erklärte, dass schon mehrere Informationsveranstaltungen stattgefunden haben und er und die gesamte Landesregierung am Projekt zur Untertunnelung der Sonnenburg festhalten möchten. Wenn Mussner an den Reiseverkehr an Wochenenden und den Berufsverkehr unter der Woche denke, dann habe er keinen Zweifel, dass ebenso die Einfahrt in das Gadertal ehestmöglich realisiert werden müsse. Die Umweltverträglichkeitsprüfung dazu wurde bereits abgeschlossen.

Amtsdirktor Ing. Gustav Mischi schilderte in seinen Ausführungen zuerst die Vorfälle bei den Bauarbeiten zur Untertunnelung

der Sonnenburg, ehe er die Auswahlkriterien zur Variantenfindung bei der Einfahrt in das Gadertal vorstellte.

## Untertunnelung Sonnenburg

Bisher wurden 30m Tunnel gebaut. Bereits im Vorfeld der Bauarbeiten wurde eine ausführliche Bestandsaufnahme der Situation gemacht. Umliegende Häuser und auch die Burg selbst wurden auf Risse, Spalten und bereits bestehende Schäden untersucht. Kurz gesagt: Ein umfangreiches Monitoringsystem wurde aufgebaut, welches die seismischen Erschütterungen an den Gebäuden messen soll. Die Auswertung dieser Messungen haben laut Mischi ergeben, dass die gesetzlichen Grenzwerte nicht überschritten wurden. Im



Sie stellten die Projekte vor: Amtsdirektor Gustav Mischi, Ressortdirektor Josef March, Landesrat Florian Mussner und Techniker Valentino Pagani. Daneben SVP-Ortsobmann Rudl Dantone.

Anschluss gab Mischl auch einen Überblick über die durch den Tunnelbau entstandenen Schäden. Der größte Schaden ist an einem Fresko in der Krypta von Schloss Sonnenburg aufgetreten, wo sich ein 10-mal-15 cm großes Stück des Gemäldes gelöst hat. Ebenso zeigte Mischl die gemeldeten Schäden bei umliegenden Gebäuden auf und erklärte, dass einige schon vorher vorhanden waren.

Ein erster Lokalaugenschein zur Erhebung der Schäden erfolgte bereits am 23. Februar. Die entsprechenden Unterlagen zur Sprengung, Sprengbilder und detaillierte technische Informationen wurden zur Untersuchung an Experten der Universität in Turin weitergeleitet. Im Anschluss an diese Untersuchungen soll festgestellt werden, wie der Tunnelvortrieb weitergeführt werden kann. Die Techniker haben dabei den Einsatz einer punktierten Fräse angedacht. Der Sprengvortrieb soll jedenfalls nicht mehr eingesetzt werden, diesbezüglich waren sich alle einig. Während Vertreter der Plattform Pro Pustertal und des Heimatpflegeverbandes einen kompletten Stopp der Bauarbeiten unterhalb der Sonnenburg forderten, sprachen sich Landesrat Mussner und die Gemeindeverwaltung für eine Fortsetzung der Bauarbeiten am bestehenden Projekt aus. Einig waren sich jedoch alle: Zu weiteren Schäden durch die Bauarbeiten sollte es nicht mehr kommen.

## Diskussion

Gunther Knötig zeigte auf sachliche Art und Weise die entstandenen Schäden und seine Sorgen auf. Dabei ermahnte er alle, keine weiteren Risiken bei der Fortführung der Bauarbeiten einzugehen. Einerseits fand er dabei lobende Worte für die bisherige Zusammenarbeit mit den Landestechnikern, andererseits bemängelte er jedoch auch Fehler in der Kommunikation und bei der Ausführung der Arbeiten.

*Rund 250 Personen sind zur Informationsveranstaltung gekommen und haben damit die Wichtigkeit der Diskussion um das Thema zum Ausdruck gebracht.*



Besorgt zeigten sich auch Hans Heiss und Michl Töchterle. Letzterer wohnt in Sonnenburg und verwies auf die Komplexität des Gesteins, welches er erkundet habe. Dabei bemängelte er aufgrund der geringen Überlagerung das hohe Risiko beim Bau, während Heiss die Überlegung in den Raum stellte, ob ein vibrationsfreier Tunnelvortrieb überhaupt machbar sei.

Landesrat Mussner zeigte im Anschluss an die Wortmeldungen Verständnis für die Anwohner und sicherte zu, die Situation vor Ort zu verbessern bzw. den Sprengvortrieb komplett einzustellen. Er möchte jedoch auch die Ergebnisse der Auswertungen abwarten, um gemeinsam festlegen zu können, wie am Projekt weiter gebaut werden kann.

Von Frau Margit Steinkasserer wurde der Vorschlag eingebracht, die bestehende Straße unterhalb der Sonnenburg zu sanieren und entsprechende Lärmschutzwände zu errichten. Diesen Vorschlag wies LR Mussner jedoch direkt zurück. Die Kosten würden nahezu dieselben sein und einer Lärmschutzwand unterhalb der Sonnenburg könne er nicht viel abgewinnen. Zudem bliebe die Belastung für die Anwohner dieselbe.

## Einfahrt in das Gadertal

Die Techniker des Landes haben in einem Überblick die einzelnen Möglichkeiten zur Realisierung der Einfahrt in das Gadertal vorgestellt und Vor- und Nachteile laut

ihrer Bewertung abgewogen. Die ursprüngliche Einfahrt in das Gadertal wäre direkt mit dem Baulos „Untertunnelung Sonnenburg“ in Verbindung gestanden. Aufgrund der verschiedensten Einwände wurde diese Variante jedoch abgelehnt und überarbeitet. Als Alternative wurde die Klosterwaldvariante präsentiert. Daran, dass diese Lösung die beste sei, lässt Landesrat Florian Mussner inzwischen keine Zweifel mehr aufkommen.

Trotzdem hat die Bürgerliste von St. Lorenzen die erneute Prüfung von Alternativen zur Klosterwaldvariante gefordert. Die Plattform Pro Pustertal und der Heimatpflegeverband haben sich hingegen in den vergangenen Monaten mehrmals für die Realisierung der Toblvariante ausgesprochen und versucht den Landesrat zu überzeugen. Dabei war man nicht erfolgreich. Die Gemeindeverwaltung von St. Lorenzen und die SVP-Ortsgruppen von St. Lorenzen, Montal und Onach sind hingegen mit der vorgeschlagenen Klosterwaldvariante einverstanden.

Im Anschluss an die Vorstellung der einzelnen Varianten (im Boten wurde schon darüber berichtet), folgte eine recht einseitige Diskussion. Nahezu alle Redner aus St. Lorenzen sprachen sich für die rasche Realisierung der Klosterwaldvariante aus und ließen somit keinen Zweifel aufkommen, dass diese Lösung von der Mehrheit der Bevölkerung gewünscht wird.

ma

# Neuwahl des SVP-Gemeindefrauenausschusses

Am 10. März fand die konstituierende Sitzung des SVP-Gemeindefrauenausschusses von St. Lorenzen statt. Im Unterschied zu den drei getrennten Ortsgruppen St. Lorenzen, Montal und Onach setzt sich der Frauenausschuss ortsruppenübergreifend zusammen.

Im Gremium vertreten sind heute Luise Eppacher, Anni Gasser, Herta Ploner, Michaela Prenn, Hildegard Kofler, Michaela Kargruber, Gerlinde Wurzer, Margit Kammerer, Dagmar Dantone, Herta Purdeller und Heidrun Hellweger. Letzt Genannte wurde auch zur Gemeindefrauenreferentin ernannt, Gerlinde Wurzer zu ihrer Stellvertreterin.

Im SVP-Gemeindefrauenausschuss werden gemeindepolitische, soziale und wirtschaftliche Themen diskutiert. Durch geziel-



*Sie vertreten nicht nur die Interessen der Frauen: Dagmar Dantone, Hildegard Kofler, Anni Gasser, Margit Kammerer, Heidrun Hellweger, Gerlinde Wurzer, Luise Eppacher und Herta Purdeller. Im Bild fehlen Michaela Kargruber, Michaela Prenn und Herta Ploner.*

te Anfragen werden diese an die Gemeindeverwaltung weitergeleitet.

Die Mitglieder des SVP-Gemeindefrauenausschusses verstehen sich als Ansprechpartnerinnen für alle GemeindegängerInnen zur Unterstützung der einzelnen Anliegen.

Heidrun Hellweger

## Jungschar ganz aktiv

Onach: Die vor 3 Jahren neu gegründete Jungschargruppe von Onach ist auch heuer wieder am Start. Die 10 Jungscharkinder, die alle die Volksschule besuchen, treffen sich jeden zweiten Samstag im Jugendraum von Onach um zu spielen, basteln und neue Dinge zu entdecken. Zu jedem wichtigen Anlass, wie Weihnachten, Vater- und Muttertag und Ostern gestalten die Kinder mit ihren Betreuerinnen Miriam, Tanja und Katja nette Kleinigkeiten.

Vor kurzem hat Andrea Pallhuber vom Jugenddienst Bruneck die Jungschargruppe in Onach besucht. Sie brachte viele verschiedene Spiele mit, die dann von allen zusammen ausprobiert wurden. Ein großes Dankeschön an Andrea! Geplant für das verbleibende Jungscharjahr sind eine Kindermesse und ein weiteres Treffen mit Andrea.



*Geschrieben von den Jungscharkindern*

*Die Kinder der Jungschargruppe Onach.*

## Gemeindeimmobiliensteuer I.C.I.

**Keine Mitteilung, wenn keine Steuer geschuldet ist.**

Seit 2001 hat die Marktgemeinde St. Lorenzen in Zusammenarbeit mit dem Steuerkonzessionär an alle Steuerschuldner Anfang Juni die Berechnung der geschuldeten Gemeindeimmobiliensteuer zugesandt.

In den letzten Jahren haben viele Privateigentümer eine ICI-Mitteilung und die dazugehörige Steuerberechnung erhalten, obwohl durch den hohen Freibetrag von 350,00 Euro in den meisten Fällen KEINE Steuer mehr geschuldet war. Wie bereits bekannt, sind nun seit dem vergangenen Jahr die Hauptwohnungen und deren Zubehör gänzlich von der Gemeindeimmobiliensteuer befreit. Daher werden rund 60 Prozent der Steuerberechnungen Nullbeträge aufweisen.

Aus organisatorischen und auch Kostengründen werden in der Folge heuer zum ersten Mal nur mehr in jenen Fällen die Mitteilungen verschickt, in denen auch ein Steuerbetrag geschuldet ist. Das Gemeindesteueramt steht im Zweifelsfall und für jede notwendige weitere Klärung zur Verfügung.

Stephan Niederegger, Gemeindesteueramt

# Neuwahl SVP-Ortsausschuss St. Lorenzen

**Der SVP-Ortsausschuss wurde neu gewählt und Rudl Dantone als Obmann bestätigt. Die konstituierende Sitzung fand am Mittwoch, den 11. März statt. Josef Kassiell hat die Wahl des Stellvertreters zu Gunsten des jüngeren Kandidaten Florian Steinmair nicht angenommen.**



*Peter Ausserdorfer, Hermann Toniatti, Josef Kassiell, Stefan Rastner, Josef Knapp, Andreas Huber, Heidrun Hellweger, Markus Harrasser, Martin Ausserdorfer, Luise Eppacher, Raimund Schifferegger, Florian Steinmair, Josef Huber, Rudl Dantone, Albert Wurzer*

Bereits im Februar haben die über 300 Parteimitglieder der Ortsgruppe St. Lorenzen (Montal und Onach haben jeweils eine eigene Ortsgruppe) den 12-köpfigen Vorstand gewählt. Dieser besteht aus den gewählten Mitgliedern Rudl Dantone, Peter Ausserdorfer, Andreas Huber, Alois Knapp, Josef Kassiell, Manfred Harrasser, Raimund Schifferegger, Heidrun Hellweger, Stefan Rastner, Florian Steinmair, Luise Eppacher und Josef Huber. Zudem hat man einstimmig beschlossen Patrick Kofler, Florian Grünbacher und Michaela Kargruber in den Ortsausschuss zu kooptieren und so den Vorstand zu erweitern. Aus der Mitte des Vorstandes wurden

Rudl Dantone mit großer Mehrheit zum Vorsitzenden und Florian Steinmair zu seinem Stellvertreter gewählt. Josef Kassiell hat die Wahl zum Stellvertreter zu Gunsten des jüngeren Kandidaten nicht angenommen. Der neu gewählte Vorstand wird nun 3 Jahre im Amt bleiben und will sich in dieser Periode verstärkt um die Vertretung der Interessen der Lorenzner Bevölkerung kümmern, spricht vor Ort Ansprechpartner für verschiedenste Anliegen sein.

Bereits in der ersten Sitzung hat der Ortsausschuss schon gleich zwei wichtige Entscheidungen getroffen. Oberstes Ziel dieser Legislaturperiode ist die Realisierung der Südausfahrt

in Reischach. Nach vielen Versprechen und Zusagen seitens Landespolitik und der Stadtgemeinde Bruneck ist der Geduldsfaden der SVP Ortsgruppe überstrapaziert. Keineswegs will man weitere Verzögerungen akzeptieren. Die Südausfahrt muss für die Lorenzner SVP aus 3 Gründen gebaut werden: Einerseits stellt der Schwerverkehr durch Stefansdorf unter der Woche eine große Belastung dar und andererseits ist auch der Kronplatzverkehr im Winter zu den bekannten Stoßzeiten eine starke Belastung. Ebenso weiß man in St. Lorenzen, dass Reischach inzwischen ein Dorf mit über 1.800 Einwohnern ohne entsprechende Straßenanbindung ist. Die Ortsgruppe ist sich einig: Die Südausfahrt hat oberste Priorität!

Das zweite Thema betrifft die Mitgliedsbeiträge. Die St. Lorenzner SVP zeigt hier kein Verständnis für die leidige Diskussion zur Senkung der Politikkosten im Landtag. Man wird in Lorenzen zwar die Mitgliedsbeiträge sammeln, diese jedoch nicht an Bozen weiterleiten. Erst sobald eine vertretbare Lösung im Zuge der Diskussion um die Politikergehälter eingetreten ist, werden diese an Bozen weitergeleitet. Andere Ortsgruppen im Bezirk und Land fordert man auf, diesem Beispiel zu folgen, bis die Vertreter im Landtag die Botschaft endlich verstanden und eine entsprechende Lösung gefunden haben.

ma

## Viehversteigerungen

Im April finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

**Dienstag, 7. April**  
(Schlacht- und Mastvieh – junge Qualitätstiere)

**Donnerstag, 16. April**  
(Z-Fleckvieh)

**Dienstag, 28. April**  
(Schlacht- und Mastvieh)

## Flohmarkt

Am Samstag, den 11. April findet in St. Lorenzen ein Flohmarkt statt. Der Flohmarkt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.

# Dankeschön!

Am Samstag, den 07. März, haben die SVP-Frauen von St. Lorenzen gegen eine Spende Primeln angeboten. Der Erlös von 400 Euro kommt der Brustkrebshilfe zu Gute. Im ganzen Land wird anlässlich des Tags der Frau diese Initiative gestartet. Auf diesem Weg bedanken wir uns bei allen spendenfreu-

digen Bürgerinnen und Bürgern, die sehr großzügig waren. Ein Dank auch der Familie Niedermair (Gärtnerei Niedermair), die uns die Primeln zu einem besonders günstigen Preis überlassen hat. Danke auch den freiwilligen Helferinnen.

Heidrun Hellweger  
SVP-Gemeindefrauenausschuss



Anlässlich des  
Tags der Frau  
wurden Primeln  
für den guten  
Zweck verkauft.

## GEBURTEN

*Judith Egger, Runggen, geboren am 19. Februar 2009.*

*Victoria Lucerna, Josef-Renzler-Straße, geboren am 22. Februar 2009.*

*Annika Ranalter, St. Martin, geboren am 8. März 2009.*

*Thomas Holzer, St. Martin, geboren am 13. März 2009.*

## TODESFÄLLE

*Paul Peter Hinteregger, St. Martin 14b, gestorben am 17. März 2009 im Altern von 51 Jahren.*

## WIR GRATULIEREN

*Frau Stefania Oberhammer verheiratet Peskosta, Ellen 9, feiert am 1. April ihren 86. Geburtstag.*

*Herr Florian Huber, Onach 33, feiert am 1. April seinen 86. Geburtstag.*

*Frau Ida Niederkofler Witwe Lerchner, Runggen 3, feiert am 9. April ihren 81. Geburtstag.*

*Frau Matilde Erlacher Witwe Oberhöller, Moos 25, feiert am 9. April ihren 81. Geburtstag.*

*Herr Franz Graber, Kniepass 3, feiert am 11. April seinen 81. Geburtstag.*

*Frau Anna Obermair verheiratet Kammerer, Stefansdorf 25, feiert am 12. April ihren 70. Geburtstag.*

*Frau Adelheid Herrnhof verheiratet Golsner, Ortner Anger 2, feiert am 17. April ihren 70. Geburtstag.*

*Herr Aldo Tagliareni, Heilig-Kreuz-Straße 19, feiert am 17. April seinen 75. Geburtstag.*

*Frau Rosalia Leimegger Witwe Denicolò, St. Martin 6, feiert am 25. April ihren 80. Geburtstag.*

*Frau Hilda Hilber Witwe Siessl, Angerweg 1b, feiert am 18. April ihren 75. Geburtstag.*

*Frau Marianna Leimegger, Sonnenburg 33, feiert am 18. April ihren 70. Geburtstag.*

*Frau Aloisia Agner Peskosta, Ellen 5, feiert am 18. April ihren 70. Geburtstag.*

*Herr Paolo Josef Frenner, Josef-Renzler-Straße 6, feiert am 19. April seinen 86. Geburtstag.*

*Herr Georg Niederwolfsgruber, Stefansdorf 25 d, feiert am 20. April seinen 82. Geburtstag.*

*Herr Franz von Egitz, Heilig-Kreuz-Straße 1, feiert am 21. April seinen 95. Geburtstag.*

*Frau Maria Steger Witwe Niedermair, Josef-Renzler-Straße 1, feiert am 24. April ihren 89. Geburtstag.*

*Frau Emma Mellauner Witwe Gasser, Montal 47, feiert am 27. April ihren 85. Geburtstag.*

# Temperaturen und Niederschläge

Mit dem 20. Februar war die winterliche Kälte vorbei, die Quecksilbersäule sank in der Nacht nur mehr bis  $-8,2^{\circ}\text{C}$  ab. Die Schneeschmelze setzte ein.

Mild und diesig waren die ersten Tage im März, ab dem 3. März wurde es regnerisch, am 5. März lagen 2 cm frischer Schnee. Wechselnd bewölkt war es an den darauf folgenden Tagen, immer wieder blies der Nordwind. Am 9. März lag in der Früh 1 cm Neuschnee, dann setzte sich das wechselhafte und windige Wetter fort.

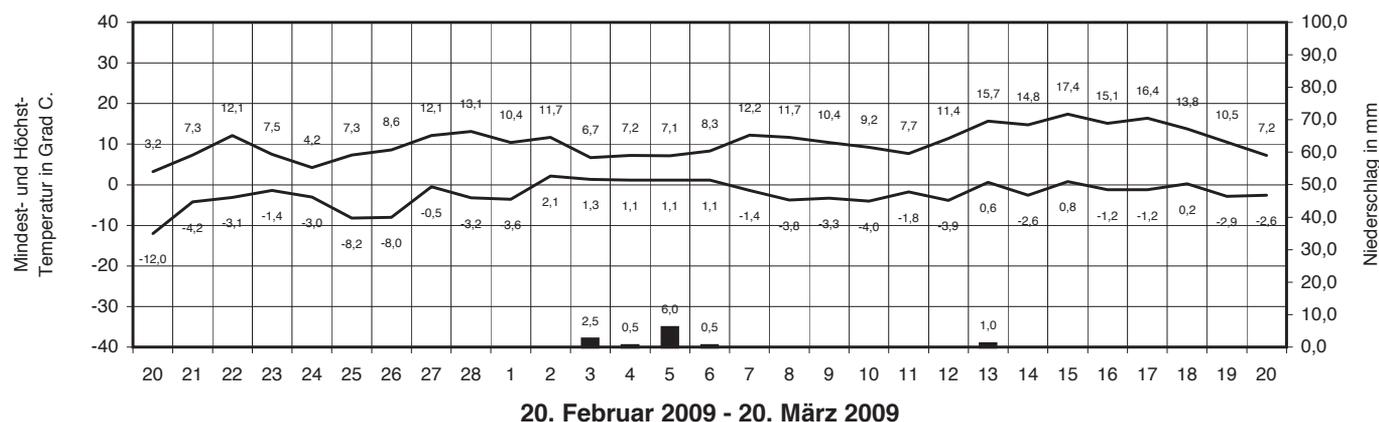
Spürbar wärmer wurde es ab dem 13. März, zeitweise war es frühlinghaft warm und schön, doch der Nordwind blieb ein ständiger Begleiter.

Um den 20. März kühlte es wieder deutlich ab.



Am Sonntag, den 15. März fand in St. Lorenzen die Firmung statt. Für die Firmlinge konnte das Wetter nicht besser sein.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



## Sonderbonus für Familien

Der Staat hat einen Sonderbonus für Familien, Arbeitnehmer und Pensionisten eingeführt. Dadurch ist es möglich einen Beitrag zwischen 200 und 1.000 Euro zu erhalten. Weitere Informationen zu diesem Bonus, zum Energiebo-

nus, zur Reduzierung der Telefonanschlussgebühr, zur aufgeladenen Einkaufskarte erhalten Sie im KVV-Bezirksbüro in Bruneck. Tel. 0474 411149

Die Materie zum Erhalt der Beiträge ist ziemlich kompliziert.

Aus diesem Grund steht all jenen, welche auf irgendeine Leistung Anrecht haben, der KVV beim Erstellen der Ansuchen zur Hilfe.

Anni Rederlechner  
KVV-Bezirksbüro Bruneck

# Firmung in St. Lorenzen

**Am Sonntag, den 15. März wurde den St. Lorenzner Firmlingen eine große Ehre zuteil. Sie empfangen das Sakrament der Hl. Firmung direkt von unserem neu geweihten Bischof Dr. Karl Golser. Eine große Anzahl an Gläubigen war zum Festgottesdienst nach St. Lorenzen gekommen.**

Der 3. Fastensonntag war für die Pfarrei St. Lorenzen ein besonderer Tag, da 48 Jugendliche vom Bischof der Diözese Bozen Brixen das Sakrament der Firmung empfangen haben. Die Freudenstimmung war nicht nur in der Kirche zu spüren, sondern schon beim Empfang des Bischofs und beim Einzug der Firmlinge mit ihren Paten, der Geistlichkeit und den Eltern.

Im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst mit Hochw. Herrn Bischof Karl Golser, Pfarrer Franz König, Hochw. Herrn Anton Meßner und Hochw. Herrn Prof. Josef Knapp, der vom Kirchenchor, dem Kinderchor und den sonstigen Akteuren musikalisch gestaltet wurde, merkte man bei vielen das Strahlen in den Gesichtern, als Bischof Karl Golser auf die Menschen zuing, mit ihnen ein Wort wechselte, manches Autogramm gab und vielen die Hand reichte. Durch das Aufspielen der Musikkapelle zum Einzug und nach dem Gottesdienst wurde der Festakt des Tages nochmals unterstrichen.

Eine Firmung erfordert aber auch eine gute Vorbereitung der Firmlinge. Die 48 Kinder wurden in acht Firmgruppen von neun Firmhelferinnen und einem Firmhelfer vorbereitet und begleitet. Es ging in den Treffen nicht nur um Wissensvermittlung, sondern auch darum, dass junge Menschen mit dem konkret gelebten Glauben in Kontakt kommen, sei es durch den Besuch einer caritativen Einrichtung, durch den Vortrag des Missionars Paul Pezzei oder durch die Mitgestaltung und den Besuch der Gottesdienste in unserer Pfarrei.

Das Lied, das die Firmlinge zum Schluss des Gottesdienstes

*Bischof Golser wünschte den Firmlingen, dass es ihnen gelingen möge, „lebhaft zu glauben, und glaubhaft zu leben“, ganz so, wie sie es in ihrem Lied gesungen hatten.*



Fotostudio Karl

gesungen haben, drückt genau das aus, was nun nach dieser Vorbereitung und dem Empfang des Sakramentes von Bedeutung ist, nämlich glaubhaft zu leben und lebhaft zu glauben.

Mit dem Sakrament der Firmung soll der junge Mensch, der langsam zu einem Erwachsenen heranreift, befähigt werden in der Welt als mündiger Christ zu leben und mitzuwirken. Die Firmlinge erhalten durch die symbolhaften Zeichen der Handauflegung, der Salbung und des deutenden Wortes „N.N., sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Hl. Geist“ Kraft und Stärke, ihr Leben aus dem Glauben zu gestalten. Sie werden ermutigt und bestärkt, für den Glauben Zeugnis zu geben und Zeugen des Glaubens zu sein, wie es Bischof Karl Golser in seiner Predigt ausdrückte. Als Zeichen der Verbundenheit und der Zusammengehörigkeit reicht der Firmspender als Vertreter der Universalkirche dem Neugefirmten die Hand zum Friedensgruß.

Ein besonderer Dank gilt Frau Karin Kosta, die als Firmkatechetin in der Pfarrei St. Lorenzen schon viele Jahre mit großem Einsatz und

tiefer Überzeugung Firmlinge auf ihrem Weg begleitet, Firmhelferinnen und Firmhelfer unterstützt und die organisatorische Arbeit im Hintergrund leistet. Sie formulierte auf der Einladung für die Firmlinge wohl treffend folgende Gedanken, die vielleicht auch uns an unsere eigene Firmung und den damit verbundenen Auftrag erinnern und zum Nachdenken anregen könnten:

„Das Ziel der Vorbereitung auf die Firmung ist, dass du selber ein freies Ja zu deiner Taufe sagen kannst. Diesen Entschluss kann dir niemand abnehmen, weder deine Eltern noch deine Freunde, noch sonst jemand. Firmung ist aber mehr als ein nachgeholtes, freiwilliges Ja zur Taufe. Wie Jesus für seine Freunde um die Gabe des Heiligen Geistes gebetet hat, so betet die Kirche für dich. Der Bischof salbt deine Stirn, damit Gott dich mit dem Heiligen Geist erfülle. Wenn du offen bist für das Wirken des Hl. Geistes, dann kannst du erfahren, dass er dir Beistand und Helfer bleibt:

*ER gibt dir Mut, dich vor anderen zu Christus zu bekennen.*

ER gibt dir Schwung, dich in deiner Pfarrgemeinde aktiv für Christus einzusetzen.

ER hilft dir, deine Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln.

ER steht dir bei in wichtigen Entscheidungen deines Lebens.

ER hilft dir, ein eigenständiger Mensch zu sein.

ER hilft dir in der Auseinandersetzung mit dem Bösen.“

Mag. Peter Paul Ranalter  
Vorsitzender des PGR



Die 48 St. Lorenzner Firmlinge mit Altpfarrer Anton Meßner, Bischof Prof. Karl Golser, Pfarrer Franz König und Karin Kosta.

## Firmlinge

Aichner Katharina  
Ausserdorfer Laura  
Campidell Teresa  
Ellecosta Manuel  
Erardi Daniel  
Ferdigg Michael  
Ferdik Thomas  
Gasser Alois  
Gatterer Lukas  
Grünbacher Karolin  
Hellweger Marius  
Hilber Julia

Hilber Katharina  
Hochgruber Simon  
Hochgruber Verena  
Huber Marion  
Innerhofer Franziska  
Kammerer Adam  
Kammerer Karolin  
Klotz Maria Magdalena  
Kronbichler Ruth  
Lantschner Stefanie  
Leimgruber Max  
Leitner Anna Maria

Mair Florian  
Mair Tatjana  
Meraner Daniel  
Meraner Julia  
Negra Daniela  
Niedermair Michael  
Oberbichler Jan  
Obergasteiger Matthias  
Oberhofer Michael  
Oberhollenzer Martin  
Oberöller Sandra  
Pallua David

Plaikner Julia  
Rastner Martina  
Rastner Philipp  
Rebeschini Philipp  
Rigo Lea  
Seeber Julian  
Sitzmann Lorena  
Steidl Alisa  
Steiner Jessica  
Thomaser Alexandra  
Wurzer Johannes  
Zöschg Manfred



## Vollversammlung der Bauern

Seit dem 5. Jänner ist der neue Ortsbauernrat von St. Lorenzen im Amt. Die Legislaturperiode dauert 5 Jahre. Im Zuge der Jahresvollversammlung am Samstag, den 28. Februar hat der Vorsitzende Michael Crepez einen Überblick über die Aufgaben und Ziele in dieser Amtszeit gegeben und zwei fachspezifische Themen in seinem Vortrag aufgegriffen.

Der Ortsbauernrat in St. Lorenzen ist die Vertretung von rund 170 landwirtschaftlichen Betrieben im Gemeindegebiet. Wie in anderen Branchen auch, klagten die Bauern im Rahmen ihrer Vollversammlung über den kontinuierlichen Bürokratiewuchs.

Verständnis dafür zeigte Bürgermeister Helmut Gräber in sei-

nen Grußworten. Er ermahnte gleichzeitig aber alle, die entsprechenden Spielregeln und Normen einzuhalten. Diese würden nämlich immer strikter kontrolliert und sollten für alle gleich sein. Aus diesem Grund bedarf es laut Gräber weiterhin einer guten Zusammenarbeit zwischen Ortsbauernrat und Gemeinde. Verständnis

forderte Gräber dabei für Beamte, welche bei der Kontrolle verschiedenster Vorschriften nur ihren Beruf ausüben. Geltende Gesetze, deren Einhaltung seitens der Beamten kontrolliert wird, gilt es zu berücksichtigen. Ein Beispiel dafür wären die Landschaftsschutzbestimmungen. Dabei forderte Gräber, dass Eingriffe im Vorfeld



stehend von links: Obmann Stellvertreter Johann Mair, Franz Weissteiner, Markus Irsara, Josef Mair, Lorenz Oberhuber  
sitzend von links: Walter Regele, Manfred Harrasser, Obmann Michael Crepez, Klaus Gruber, Marlene Steinmair

abgeklärt werden sollen, damit es im Nachhinein kein böses Erwachen gibt.

Nach der Ansprache des Bürgermeisters ergriff Ortsobmann Michael Crepez erneut das Wort. Ihm war es ein großes Anliegen, dem vorangegangenen Vorstand für seine gute Arbeit zu danken. Ebenso gab Crepez einen Überblick über die Neuwahlen im Südtiroler Bauernbund auf Bezirks- und Landesebene. Auf Bezirksebene wurde Viktor Peintner aus Taisten in seinem Amt bestätigt. Die davon getrennt zu sehende Wahl um die Landes-Obmannschaft im Südtiroler Bauernbund verlor Peintner als Vertreter der Bergbauern und Grünlandwirtschaft gegen seinen Mitbewerber Leo Tiefenthaler, dem Vertreter des Obst- und Weinbausektors.

Rückblickend bewertete Crepez auch das Erntejahr und ging auf den Klimawandel ein. Im vergangenen Sommer und Winter gab es überdurchschnittlich hohe Niederschläge. Ebenso war der vergangene Winter auch sehr kalt. Aufgrund dieser Tatsachen dürfe man laut Crepez nicht ständig mit panischer Angst vom Klimawandel sprechen. Für die

Landwirtschaft ist es wichtig, dass die Schwankungen konstant bleiben und sich in Grenzen halten. Das Wetter habe heutzutage nämlich immer noch einen erheblichen Einfluss auf die Preise der landwirtschaftlichen Produkte, so Crepez.

In seinen Ausführungen sprach Crepez viele verschiedene Punkte an:

### ICI - Steuer

Ein aktuelles Problem für die Bauern ist erneut die Gemeindemobiliensteuer ICI. Crepez erklärt dazu, dass sich die Interpretationen

der Handhabung in diesem Bereich jeweils mit der amtierenden Regierung in Rom ändern würden und es hier keine langfristige Sicherheit für die Bauern geben würde. Das Problem sei, dass die landwirtschaftlichen Gebäude in der Regel einen sehr hohen Katasterwert aufweisen. Wären diese nicht von der ICI-Steuer befreit, dann müssten die Bauern sehr hohe Steuern bezahlen. Die Interessensvertretung der Landwirtschaft müsse aus diesem Grund weiterhin dafür sorgen, dass das Privileg der Steuerbefreiung auch für Stadel aufrecht erhalten bleibt.

### LAFIS – Flächenerhebung

Die Erhebung der Daten über die landwirtschaftlichen Flächen ist sehr wichtig. Diese müssen eingetragen werden, weil sie für verschiedenste Berechnungen und Regelungen herbeigezogen werden. Vor allem bei Hofüberschreibungen und der Höchstviehbesatzberechnung werden die Kennzahlen der LAFIS – Flächenerhebung herbeigezogen. Die Größe der Betriebe kennzeichnet sich nämlich nicht so, wie der Betrieb dasteht, sondern wie dieser in Registern eingetragen ist.

### Förderungen Grundkauf

Die Autonome Provinz Bozen darf keine Fördergelder für den Ankauf von landwirtschaft-



Rund 80 Bauern sind der Einladung gefolgt und haben an der Vollversammlung teilgenommen.

lichen Grundstücken mehr zur Verfügung stellen. Die Europäische Union hat hier Richtlinien erstellt, mit welchen die Förderungen unvereinbar sind. Einzig davon ausgeschlossen ist die konkrete Förderung der Betriebe von Junglandwirten.

## 1. Schwerpunkt Agrarpolitik

Crepaz erklärte, dass in den Medien häufig die Ausdrücke Agrarpolitik und Förderungssystem gemeinsam genannt werden. Den Zusammenhang beider Begriffe erklärte er mit Hilfe historischer Fakten.

Über Jahrhunderte war die Situation in der Landwirtschaft sehr stabil. Einzige Probleme waren Krankheiten, Hungersnöte und Kriege. Ein großer Unsicherheitsfaktor ist erstmals im Jahr 1870 aufgetreten, als man mit der Errichtung der Eisenbahn Billiggetreide aus dem ungarischen Teil der Monarchie nach Tirol importieren konnte. Dies sorgte dafür, dass die Preise für Getreide sanken. Die Pustertaler Bauern hatten sich jedoch ein zweites Standbein aufgebaut. Die Pusterer Ochsen konnten so im Gegenzug mit der Bahn nach Wien transportiert und dort verkauft werden. So war man in der Lage, einen ausgeglichenen Handel zu betreiben.

In den Kriegsjahren genoss die Landwirtschaft einen hohen Stellenwert und in der Nachkriegszeit hat man Fördersysteme eingeführt, damit der Landwirt seine Produktion erhöht. Dieses System ging so lange gut, bis man einen 100%igen Sättigungsgrad in Europa erreicht hatte. Seit rund 20 Jahren versucht man inzwischen, das Fördersystem einzuschränken und die Bauern wieder zurück zum Unternehmertum zu führen.

Die Europäische Union spielt dabei mit der Entscheidungskompetenz über Zöl-



*Unter den Gästen und interessierten Zuhörern waren auch Bürgermeister Helmut Gräber, Gemeindeferent Anton Regele und Pfarrer Hochwürden Fanz König.*

le und Exportregelungen eine Schlüsselfigur. Die Milchquoten selbst stellen nur einen Teil der Handlungsmöglichkeiten dar. Es muss allgemein festgehalten werden, dass die EU mit einer gemeinsamen Agrarpolitik versucht, Rahmenbedingungen für die kostengünstige Produktion von Lebensmitteln zu schaffen. Dies liegt auch im Interesse des Verbrauchers. Der Bauer selbst muss sich dabei jedoch mit der Situation vertraut machen, dass der freie Markt zukünftig die Landwirtschaft immer mehr bestimmen wird. Der Vorteil dabei ist, dass derzeit auf gesamtstaatlicher Ebene beispielsweise nur 60% der benötigten Milchprodukte produziert werden.

## 2. Schwerpunkt Erschwernispunkte System für Grünlandbetriebe

Das Gemeindegebiet von St. Lorenzen nimmt dabei statistisch gesehen eine Sonderstellung ein. Die Ortsgruppe der Bauern im Gemeindegebiet ist eine der wenigen im Lande, wo Tal-, Mittelgebirgs- und Bergbetriebe der Anzahl nach ausgewogen angesiedelt sind. Das Erschwernispunktesystem ist das wichtigste System, Betriebe nach

ihrem Grad der erschwerten Bewirtschaftung einzustufen. Mit diesem System wird vor allem die Ausgleichszulage berechnet. Aber auch die Vergabe von Sozialbeiträgen, Förderungen für Baumaßnahmen und Maschinenförderungen sind an dieses System gekoppelt. Es gilt in erster Linie die Steilheit der Flächen, die Lage der Hofstelle mit Zufahrt, die Zerstückelung der Felder und die Entfernung des Hofes zur nächsten Ortschaft einzustufen. Die Größe der Betriebe spielt hier nur indirekt eine Rolle.

Abschließend erklärte Ing. Crepaz, dass es im Bauernbund derzeit schwierige Diskussionen um die gerechte Aufteilung der Fördermittel gibt, da die damit verbundene Problematik sehr komplex ist. Durch hohe Förderungen wird nämlich auch dazu beigetragen, dass Verzerrungen am freien Markt entstehen, wie z.B. die Verteuerung von Produktionsmitteln für die Landwirtschaft. Solche Entwicklungen gilt es laut Ortsobmann Crepaz immer mit zu berücksichtigen.

ma



# Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Montal

**Die Feuerwehr von Montal konnte anlässlich der Jahreshauptversammlung erneut auf ein aktives Tätigkeitsjahr zurückblicken. 1546 Stunden verbrachten die Wehrmänner im Dienst des Nächsten.**

Am 28. Februar 2009 fand die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Montal statt. In Anwesenheit von 38 Wehrmännern und zahlreichen Ehrengästen eröffnete Kommandant Peter Kosta die Versammlung.

Beim Verlesen der Tätigkeitsberichte ließ man das vergangene Jahr nochmals Revue passieren. Bei den 34 Einsätzen, den zahlreichen Übungen, Schulungen, Brandwachen und Ordnungsdiensten wurden insgesamt 1.546 Stunden im Dienst des Nächsten geleistet.

Aus dem Rechenschaftsbericht des Kommandanten konnte man entnehmen, dass die Feuerwehr Montal zwar zum Großteil glücklicherweise nur kleinere Einsätze hatte, diese aber immer mit einem guten Ergebnis bewältigen konnte. Zu verdanken sei dies dem Fleiß und der guten Ausbildung der Feuerwehrmänner. Auch die Zusammenarbeit mit den Nachbarwehren funktioniert reibungslos, wie man beim Brand des Ansitzes Hebenstreit in Sonnenburg merkte.

*Bürgermeister Helmut Gräber sprach den Feuerwehrmännern seine Grußworte aus. Im Bild Bezirksvertreter Hubert Costner, Bürgermeister Helmut Gräber, Kommandant Peter Kosta und Andreas Lechner.*



Als Vorschau für das laufende Jahr hob der Kommandant in erster Linie den Hallenneubau, eine Gemeinschaftsübung, sowie natürlich den Feuerwehrball im November hervor.

Bei den Grußworten des Bürgermeisters, des Bezirksvertreters, der Vertreter der örtlichen Vereine und des Herrn Pfarrers wurde viel Lob, ein Dank und eine Bitte ausgesprochen: mit Fleiß verantwortungsvoll weiterarbeiten wie bisher.

Ebenso konnten anlässlich der Vollversammlung wiederum eini-

ge Feuerwehrmänner für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt werden. Für ihre 25-jährige Tätigkeit wurden Hermann Oberlechner und Raimund Berger geehrt.

Für die 15-jährige Tätigkeit wurden Karl Heinz Oberhammer, Ewald Oberparleiter, Arnold Pramstaller und Andreas Lechner geehrt. Als Neumitglieder konnten Roland Gruber, Martin Oberhammer, Florian Freiberger, Benjamin Unterkircher und Kevin Peskosta gewonnen werden.

Andreas Lechner  
Feuerwehr Montal



*Für ihre 15-jährige Tätigkeit wurden Andreas Lechner, Ewald Oberparleiter, Arnold Pramstaller und Karl Heinz Oberhammer geehrt.*



*Für ihren 25jährigen Dienst bei der Feuerwehr Montal wurden Hermann Oberlechner und Raimund Berger geehrt.*

# Vollversammlung INSO-Haus St. Lorenzen

Zur alljährlichen Vollversammlung hat der Vorstand des Vereins INSO-Haus am Mittwoch, den 18. März geladen. Präsidentin Silke Dantone durfte die Vorstandsmitglieder, die Vertreter der Gemeindeverwaltung, Vertreter von Vereinen und Verbänden sowie Eltern und Jugendliche begrüßen.



*Ein Teil des Vorstandes vom Insohaus (Karin Weger, Silke Dantone, Pamela Huber, Lothar Huber, Andrea Frenes und die zwei hauptamtlichen Mitarbeiter Viktoria Trojer und Arnold Senfter).*

Der neue INSO-Vorstand wurde vor einem Jahr gewählt. Damit sind auch neue Köpfe und neue Personen in das INSO-Haus eingezogen, deren Taten in einem ausführlichen Jahresrückblick geschildert wurden. In der sehr unterhaltsam und locker gestalteten Vollversammlung erhielt jeder Einblick in das mannigfaltige Vereinsprogramm im abgelaufenen Jahr.

Besonders interessant war der Filmworkshop. Leider haben jedoch nur drei Jugendliche daran teilgenommen. Die Ergebnisse waren trotzdem sehr gut. Ein erster Kurzfilm hatte den Titel: „Wie du mir, so ich dir“. Dabei wurde pointiert aufgezeigt, wie das Leben manchmal spielt. Ein Jugendlicher hatte einen anderen um einen Gefallen gebeten und dessen Hilfe nicht erhalten. In einem zweiten Moment hat sich die Situation um

180 Grad geändert und der andere Jugendliche hätte Hilfe benötigt. Diese hat er dann auch nicht erhalten und sich darüber sehr geärgert. Ganz nach dem Motto: „Wie du mir, so ich dir!“

In einem zweiten Film wurden die Themen Gruppenzwang und

*Zur Vollversammlung waren neben den Jugendlichen, einigen Eltern, Vertretern von Vereinen auch Bürgermeister Helmut Gräber und sein Stellvertreter Peter Ausserdorfer gekommen.*



Gewalt unter Jugendlichen aufgegriffen. Ein Junge wurde von zwei Mädchen unterdrückt und gemoppt. Sie forderten sein Taschengeld ein. In einem zweiten Moment hat der Unterdrückte Rache ausgeübt und die Mädchen „umgebracht“. Schlussendlich wurde aufgezeigt, dass es besser ist, von Anfang an zusammen zu halten und den Weg gemeinsam zu gehen. Die Botschaft kam beim Publikum an!

Im Zuge des weiteren Tätigkeitsberichts wurde Auskunft über die Öffnungszeiten und die Teilnehmerzahlen der Jugendräume in Montal und in Onach gegeben. Leider musste man feststellen, dass nicht mehr so viele Jugendliche das Angebot im INSO-Haus nützen wie noch vor Jahren. Die Gründe dafür sind sehr vielfältig und hängen höchstwahrscheinlich nicht direkt mit dem INSO-Haus selbst, sondern mit externen Faktoren zusammen. Das Angebot für Jugendliche im INSO-Haus kann sich mit Sicherheit überall sehen lassen.

ma

## SVP-Bezirksobmann Albert Wurzer

Am 13. Februar 2009 wurde Dr. Albert Wurzer aus Saalen zum Bezirksobmann der Südtiroler Volkspartei im Pustertal gewählt. Das Pustertal ist mit über 12.000 Mitgliedern der stimmenstärkste Bezirk im Land und die Übernahme der Bezirksspitze ist nicht zuletzt deshalb mit einer großen Verantwortung verbunden. Wie haben uns mit Dr. Wurzer über seinen Beruf als Ressortdirektor von Landesrat Hans Berger und seine persönlichen politischen Ziele unterhalten.



*Albert Wurzer ist ausgebildeter Agronom. Seit Jahren agiert er als rechte Hand von Landesrat Hans Berger. Vor kurzem wurde der leidenschaftliche Säger und Jäger zum Obmann des SVP-Bezirks Pustertal gewählt.*

ist, werden leider von vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern nicht unbedingt als solche wahrgenommen. Vieles wird oft als selbstverständlich wahrgenommen. Zum Beispiel die Arbeitslosigkeit. Ist es wirklich selbstverständlich, dass wir in Südtirol eine so niedrige Arbeitslosigkeit zu verzeichnen haben? Da stecken viele Maßnahmen und Bestimmungen dahinter, die in erster Linie von der Landesregierung und dann auch vom Landtag, und dort eben von der Mehrheitsfraktion vorgeschlagen und schließlich auch umgesetzt werden. Oder den Bereich des sozialen Wohnens. Es ist nicht selbstverständlich, dass so viele eine Wohnung mit einer entsprechenden Förderung oder einen Wohnungszuschuss erhalten. Ähnlich ist es mit den vielen Dienstleistungen, die wir oft nicht mehr als solche wahrnehmen.

Es ist aber auch so, dass auch oben nicht immer alles gehört wird, was die Mitbürgerinnen und Mitbürger bedrückt. Es muss sich auch die Politik dahingehend ändern, dass alle in die Entscheidungsprozesse mit eingebunden werden wollen. Es genügt nicht mehr nur mitzuteilen, dass etwas so oder so entschieden wurde. Die Menschen wollen erfahren, warum eine Lösung gegenüber einer anderen den Vorzug bekommen hat. Nur eines ist für mich klar: Es muss auch jemand entscheiden. Und dafür wurden die Vertreterinnen gewählt, auf allen politischen Ebenen wie Gemeinde, Landtag oder Parlament. Politik muss also

*Herr Wurzer, Sie sind als einziger Kandidat zur Wahl angetreten. Bereits im Vorfeld haben alle Richtungen und nahezu alle Ortsgruppen im Bezirk für Sie als Bezirksobmann geworben. Trotzdem haben Sie sich lange Zeit genommen, bis Sie sich für die Kandidatur entschieden haben. Welches waren die Gründe?*

Ich war mir von Beginn an dessen bewusst, dass die Übernahme der Obmannschaft im SVP Bezirk Pustertal erstens keine leichte und vor allem eine sehr zeitintensive Aufgabe sein wird. Auch hatte ich gemeinsam mit anderen Parteimitgliedern einmal ein Profil für die ideale Person erstellt; dabei waren die persönliche Integrationsfähigkeit, die zeitliche Verfügbarkeit und die Erreichbarkeit vor Ort die wesentlichen Anforderungen. Und

genau beim Punkt Erreichbarkeit fühlte ich mich aufgrund meiner Arbeit in Bozen nicht in der Rolle der geeigneten Person. Dies wurde erst in einem Gespräch mit meinem Chef, Landesrat Hans Berger, geklärt und von beiden für realisierbar befunden.

*Wir alle wissen, dass die Südtiroler Volkspartei schon mal bessere Zeiten durchlebt hat und schon angesehener war. Welches sind derzeit die größten Probleme der Partei?*

Die SVP hat meines Erachtens vor allem ein Kommunikationsproblem und zwar von unten nach oben und auch umgekehrt, und das nicht nur gegenüber den Mitgliedern. Erfolge der Politik der SVP, was fast mit der Arbeit der Landesregierung gleichzusetzen

heutzutage anders gemacht bzw. besser vermittelt werden als noch vor zwanzig Jahren.

Ein weiteres Problem innerhalb der Partei ist der Konflikt um die Führung, die meines Erachtens nicht unbedingt klar erkennbar ist. Seit Jahren wird von vielen Mitgliedern und Funktionären eine Reform verlangt; leider hat die Führung in Bozen diesen Ruf bisher ungehört verhallen lassen. Jetzt werden mit der Statutenreform die ersten konkreten Zeichen dafür gesetzt. Wobei als eines der wichtigsten Zeichen die engere Verbindung zwischen Verwaltung und Partei auch in der Verankerung im Statut anzusehen ist. Die Zeichen stehen also auf Veränderung und dafür bedarf es noch etwas Zeit.

*Was kann der Bezirk Pustertal in der leidigen Diskussion um die Politikergehälter tun?*

Grundsätzlich ist dazu zu sagen, dass Politiker einen entsprechenden Lohn für ihre unabhängige Arbeit bekommen sollen. Sie lassen in der Regel ja dafür ihre vorherige Arbeit ruhen. Die Frage der Gehälter ist aber auch eine Frage der Angemessenheit. Die Politikergehälter, und da meinen wir gemeinhin die Gehälter der Landtagsabgeordneten und der Landesräte/innen inklusive dem Landeshauptmann sind meines Erachtens in Südtirol schon auf einem zu hohen Niveau. Die Bezirksleitung ist auch dieser Meinung und hat schon mehrmals vehement klare Schritte zur Reduzierung dieser Gehälter gefordert, auch von den eigenen Mandataren. Die SVP-Fraktion hat schon darauf reagiert, und zwar im Rahmen der Freiwilligkeit. Eine bestimmungsmäßige Regelung wird folgen, allerdings sind die gesetzlichen Verfahrensschritte dazu nicht von heute auf morgen umzusetzen. Wir werden hier eine schnellere Umsetzung einfordern. Für das lange Warten oder „auf die lange Bank schieben“ gibt es auch

SVP-intern kein Verständnis mehr. Die weltweiten wirtschaftlichen Schwierigkeiten und die Gefahr des Verlustes des Arbeitsplatzes verstärken diese Haltung.

*Ein weiteres kritisches Thema ist der Vorwurf des Postenschacher. Wie muss die Südtiroler Volkspartei mit diesem Thema umgehen?*

Die Südtiroler Volkspartei muss vermehrt jungen Kräften die Chance der Profilierung geben. Ich persönlich bin der Meinung, dass jemand, der in der Politik war, nicht noch ohne Wettbewerb einen Platz in irgendeinem bezahlten Gremium erhalten sollte. Hier sollte der Wettbewerb der fachlich kompetentesten Person gelten. Dies sehe ich auch als Chance für viele, die vielleicht im Ausland ihr Studium absolviert haben und nun Erfahrung sammeln müssen oder wollen. Was die Posten innerhalb der politischen Arbeiten z.B. im Landtag angeht, bin ich der Meinung, dass der Großteil durch die allgemeinen Abgeordnetendiäten abgegolten sein müsste und nur Ränge mit einer besonderen Verantwortung mit einer Zusatzvergütung bedacht werden sollten. Eine dieser besonderen Verantwortung sehe ich ohne Zweifel in den Funktionen des Landeshauptmannes und der Landesräte/innen. Das Gerangel um die „Posten“ könnte dadurch an Anziehungskraft verlieren. Wir haben viele gute und gut ausgebildete Kräfte im Land – geben wir ihnen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten um- und einzusetzen; lassen wir auch sie zum Zug kommen.

*Und um die letzte heiße Kartoffel anzudiskutieren: „Ausländer raus“. Wie sollte man laut Ihnen dieses brisante Thema angehen und vor allem auch lösen?*

Mich stört schon diese harte und eigentlich ausgrenzende Formulierung. Wir sollten das Miteinander-Leben mit Menschen, die aus anderen Kulturen zuwandern, positiver sehen. Denn wir brau-

chen sie auch. Aber wir sollten auch formulieren und klar sagen, was uns in unserer Kultur wichtig ist. Und diese Haltung sollten wir dementsprechend einfordern. Wir müssen bedenken, dass ein nicht geringer Teil unseres Wohlstandes nur durch die Mitarbeit von Menschen aus anderen Ländern möglich und aufrechtzuerhalten ist, ansonsten hätten wir ja eine viel höhere Arbeitslosigkeit. Die Regeln des Zusammenlebens müssen aber für alle gelten. Dabei müssen wir uns im Zuge der Öffnung der Europäischen Union um diese Bereiche viel mehr bemühen, vor allem um die Hauptfaktoren und Berührungspunkte Arbeit, Bildung, Wohnen und Religion. Wir müssen also trotz der Veränderung gleichzeitig heimatverbunden und weltoffen sein. Das ist nicht einfach und eine große Herausforderung für uns alle.

*In den vergangenen Jahren haben Sie als rechte Hand von Tourismus- und Landwirtschaftslandesrat Hans Berger bereits große Erfahrung sammeln können. Welche Herausforderungen werden in Zukunft auf die Landwirtschaft zukommen?*

Die Frage stellt sich, ob unsere Landwirtschaft zukunftsfähig ist? Aus ökologischer und sozialer Sicht ist diese Frage schnell beantwortet: „JA! Mehr noch, die Landwirtschaft erbringt für Umwelt und Gesellschaft viele wichtige Leistungen.“ Aus wirtschaftlicher Sicht ist die Frage schon schwieriger zu beantworten, und mit der aktuellen Finanzkrise kommen zusätzliche Variablen ins Spiel, welche die Antworten nicht leichter machen. Der Bauernstand ist seit jeher das Rückgrat der Gesellschaft und besonders in Krisenzeiten zeichnet sich seine grundlegende Wichtigkeit immer wieder aufs Neue ab. Realen Werten wird nun wieder mehr Wertschätzung entgegengebracht als theoretischen Renditen. Doch wo sind die Chancen? Unsere Landwirtschaft bietet Wertschöpfungspotential durch

verstärkte Veredelung landwirtschaftlicher Qualitätsprodukte, durch Kooperation und gemeinsame Marktauftritte, durch Stärkung regionaler Kreisläufe, durch Zusammenarbeit mit dem Tourismus. Die Herausforderungen liegen aber auch in der Kürzung von öffentlichen Mitteln in allen Bereichen der Wirtschaft, in der Liberalisierung der Märkte (z.B. Marktordnungen, Milchquoten), in der Wassernutzung und dem Klimawandel, der Bioenergie, der Gentechnik, um nur einige Punkte zu nennen.

*...und auf den Tourismus?*

Wir haben alle Karten in der Hand, um als Destination langfristig unverwechselbar zu sein: landschaftliche Strukturen, landwirtschaftliche Unternehmen, Qualitätsprodukte, Dolomiten usw. Wir müssen aber dazu übergehen, nicht nur die eigenen Leistungen in den Vordergrund zu rücken, sondern auch die Leistungen der anderen Wirtschaftstreibenden im selben ländlichen Raum anerkennen und vor allen Dingen gemeinsam nach neuen Leistungen trachten, die nur

wir erbringen können. Es gilt, der größeren Konkurrenz der neuen Feriendestinationen mit innovativen Konzepten entgegenzuwirken (z.B. Billigflieger => Südtirol konkurriert nicht nur mit anderen Berggebieten, sondern auch mit Meer, Städten etc.). Touristen, die dort hinfahren, fehlen hier. Es gibt steigende Ansprüche bei niedrigerer Bereitschaft, höhere Preise zu zahlen. Es gilt aber auch, neue Kundengruppen anzusprechen, auch durch Sprachen, und auch unsere Kosten zu senken. Es braucht innovative Kooperationskonzepte, die unter Umständen auch von der öffentlichen Hand auf den Weg gebracht werden können, aber schlussendlich auf eigenen Beinen stehen müssen. Ideen sind gefragt! Wir müssen Trends aufgreifen: welche Möglichkeiten ergeben sich aus aktuellen Entwicklungen? Wo ergeben sich Berührungspunkte zwischen Landwirtschaft und Tourismus. Der Phantasie ist in einem ersten Schritt keine Grenze gesetzt, aber vor der Umsetzung muss eine genaue Kostenkalkulation durchgeführt werden, damit kein Schiffbruch erlitten wird.

*Wir sehen, Sie haben in Ihrer ehrenamtlichen politischen und in Ihrer hauptberuflichen Funktion als Ressortdirektor sehr viel Verantwortung und Arbeit. Bleibt Ihnen noch Zeit für private Interessen wie die Jagd und vor allem für Ihre Familie?*

Die Zeit für die Familie, das Singen oder die Jagd ist natürlich geschrumpft, leider. So versuche ich, wenn es irgendwie geht, mich vor allem am Wochenende von Verpflichtungen frei zu halten. Da braucht es auch von Seiten der Familie sehr viel Verständnis, das ich zum Glück erhalte. Es gilt aber, hier das rechte Maß zu finden und den Bogen nicht zu überspannen. So wichtig darf Ehrenamtlichkeit dann auch wieder nicht sein. Ich versuche allenfalls, die großen Steine des Lebens vor den kleinen in den Topf zu legen; in umgekehrter Reihenfolge werden sie keinen Platz mehr bekommen. Es gelingt mir aber nicht immer.

*Geschätzter Herr Wurzer, haben Sie herzlichen Dank für das Gespräch!*



## Andreas Hofer Gedenken – Jahreshauptversammlung der Schützen - Angelobung !

**Am Samstag, den 21. Februar 2009 marschierten die Michelsburger Schützen mit Kompaniefahne voran, begleitet von den Fahnenabordnungen der „Georg Leimegger Kompanie“ Onach und der Partnerkompanie Außervillgraten, traditionsgemäß um 19.00 Uhr in die Pfarrkirche zum Hl. Laurentius, um der Helden und Freiheitsverteidiger von 1809 und aller im Krieg Gefallenen in Ehrfurcht zu gedenken.**

Pfarrer Franz König verstand es, vereint mit einer Bläsergruppe der Musikkapelle und dem Männerquartett „Oberhöller“, der Gedächtnismesse einen feierlichen, besinnlichen Rahmen zu geben. Anschließend marschierten die Schützen in den Ortsfriedhof

zum Kriegerdenkmal, wo bereits vier Fackelträger Aufstellung genommen hatten und sich zu den Fahnen der Partnerkompanien gesellten, um der offiziellen Gedenkfeier mehr Geltung zu geben. Pfarrer Franz König sprach die Gebete. Die Bläsergruppe

sowie das Männerquartett unterstrichen mit ihren getragenen Weisen die Feierlichkeit des würdigen Aktes. Zum Abschluss feuerten die Michelsburger Schützen ihre Ehrensalve ab. Damit wurden die Kämpfer geehrt, welche vor 200 Jahren mit Mut und fes-

tem Glauben die Heimat verteidigt haben.

Anschließend konnte Hauptmann Reinhard Berger im Saal der Sportschützen-Gilde nach einem schmackhaften Abendessen, die zahlreichen Mitglieder der Kompanie zur anstehenden Jahreshauptversammlung begrüßen. Ein besonders freudiges Willkommen galt den Pfarrern Franz König und Anton Messner, Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer, den Obmännern der Lorenzner Vereine, sowie den Kommandanten der Partnerkompanien, die alle der Einladung der Schützen gefolgt waren und der Versammlung die Ehre gaben. Nach dem Appell und der Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder des Schützenbundes konnte Schriftführerin Daniela Mair in ihrer Jahresrückschau auf die rege Tätigkeit der Kompanie hinweisen. Mit den 10 Kompanieausrückungen, 19 Exerzier- und Marschproben, 7 Ausschusssitzungen, 62 Ausrückungen in Tracht und Zivil, zahlreichen Arbeitsstunden zur Errichtung der Gedenkstätte „Crep de Santa Grazia“ und den vielen Dienststunden im Schießstand sind die Michelsburger eine der eifrigsten Kompanien des Landes.

Auch konnte Hauptmann Berger großen Zuwachs in der Kompanie vermelden und die im Jahr 2008 eingetretenen Schützen vorstellen:

*Auer Dietmar  
Baumgartner Alex  
Federspieler Fabian  
Gräber Gerd  
Gritsch Manfred  
Hochgruber Jakob  
Huber Armin  
Lungkofler Richard  
Mair Günther  
Oberhammer André  
Oberhöller Damian  
Regele Martin  
Regele Walter  
Ritzi Patrick*



*Nach einem Probejahr wurden André Oberhammer und Gerd Gräber angelobt und bei den Schützen aufgenommen.*

Nach dem Bericht über den Heldenfriedhof Klosterwald und der Vorschau auf das Gedenkjahr 2009 konnten mehrere Mitglieder für langjährige Schützentreue mit Urkunde und Medaille ausgezeichnet werden:

**50 Jahre – Gold :**

*Johann Oberparleiter und  
Alfred Kofler*

**40 Jahre – Gold :**

*Anton Regele*

**15 Jahre – Bronze :**

*Monika Grünbacher, Reinhard  
Berger, Leonhard Hochgruber,  
Bernhard Steger, Markus Untersteiner,  
Wendelin Untersteiner,  
Urban Untersteiner und Georg  
Untersteiner.*

Den Marketenderinnen wurde mit einem Blumengruß für ihren Einsatz gedankt.

Nach den Grußworten der zahlreichen Ehrengäste kam man zum Höhepunkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung und zwar zur feierlichen Angelobung zweier Schützenkameraden, die nach einem Probejahr offiziell in die Reihen der Michelsburger Schützen aufgenommen wurden. Hauptmann Berger sprach die Gelöbnisformel und die neuen Schützen Gerd Gräber und André Oberhammer sprachen den Schützeid nach.

Gelöbnisformel des Schützenbundes:

*Ich gelobe,  
die Grundsätze und Ideale des Tiroler  
Schützenwesens –  
Treue zum Väterglauben,  
Treue zu Volk und Heimat,  
Treue zum Tiroler Schützenbrauch,  
Ehrfurcht vor unseren ruhmreichen  
Vorfahren –  
Jederzeit hochzuhalten und allzeit zu  
bewahren.  
Ich gelobe,  
meine Pflichten in der Kompanie und  
im Südtiroler Schützenbund  
gewissenhaft zu erfüllen und jedem  
Kameraden brüderlich zu begeben!  
Das gelobe ich!*

Mit einem gewaltigen Applaus und einem dreifachen „Schützen Heil“ wurde die gelungene Veranstaltung abgeschlossen.

Georg Messner  
Ehren-Oberleutnant



*Eine Vielzahl von Schützen wurde für ihre 15- bzw. 25jährige Mitgliedschaft in der Michelsburger Schützenkompanie geehrt.*

# Die Grundschule zu Besuch bei der Musikkapelle St. Lorenzen

**Die Musikkapelle St. Lorenzen organisierte Anfang März einen „Tag der offenen Tür“ für die Schüler der Grundschule St. Lorenzen. Schon beim ersten Schritt in das Schulgebäude konnten die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass es kein gewöhnlicher Schultag werden sollte. Töne der Blasmusik begleiteten die Kinder bis zum Unterrichtsbeginn.**

Nach einer Stunde Unterricht machten sich vier Klassen der ca. 180 SchülerInnen auf den Weg in das Probelokal der Musikkapelle St. Lorenzen. Dort wurden sie von einigen Mitgliedern der Musikkapelle mit dem Stück „Celebration“ musikalisch empfangen. Der Kapellmeister Erhard Gatterer begrüßte die Kinder und Lehrpersonen und erklärte ihnen zunächst die Instrumente, die in der Musikkapelle zum Einsatz kommen. Es sind dies Schlag- und Blasinstrumente. Dabei legte er besonders großen Wert darauf, dass die SchülerInnen die Instrumente optisch als auch akustisch den Registern „ Holz“, „Hohes Blech“ und „ Tiefes Blech“ zuordnen konnten. Er erzählte der Gruppe auch einiges über die Entwicklung einzelner Instrumente und deren Tonentstehung. Um ihnen dies zu verdeutlichen, wurden die einzelnen Instrumente angespielt. Anschließend konnten die SchülerInnen die jeweiligen Instrumente selbst in die Hand



*Kapellmeister Erhard Gatterer erklärte den Kindern im Proberaum die einzelnen Instrumente.*

*Mit dem Stück „Celebration“ empfingen einige Musikanten der Lorenzner Musikkapelle die Schülerinnen und Schüler.*



nehmen und darauf spielen. Bei den Schlaginstrumenten ist das kein Problem, bei den Blasinstrumenten ist das allerdings nicht so einfach, doch zum Erstaunen der Musikanten brachten viele Kinder schon beim ersten Ansetzen das Instrument zum Klingen. Das Ausprobieren der zahlreichen Instrumente begeisterte sowohl die Großen als auch die Kleinen. Beim Abschlussstück klatschten die Gäste begeistert mit und die Schnupperstunde war nach einem kräftigen Applaus beendet.

In der großen Pause gaben die MusikantInnen ein kleines Marschkonzert zum Besten und waren von begeisterten Kindern umgeben. Nach dem Läuten der Pausenglocke ging es mit dem Schnupperbesuch weiter.

Insgesamt durften wir drei Gruppen zu je 60 Schüler/innen begrüßen. Unter diesen konnte man so manch „kleines Naturtalent“ entdecken. Die Musikkapelle hatte den Eindruck, dass der Vormittag im Probelokal für

die Kinder interessant war und Spaß gemacht hat.

Zitat eines Schülers: „Ma des isch a bärige Pause giwesn, de kannn schun öfta kem und Diskomusig mochn“.

Auch für die Musikanten war es ein tolles Erlebnis. Sie hoffen, dass sie den Kindern einen vielseitigen Einblick in „das Leben“ der Musikkapelle St. Lorenzen geben und vielleicht beim einen oder anderen das Interesse am Musizieren wecken konnten.

Im Schaukasten der Musikkapelle vor der Gemeinde befindet sich die Telefonnummer des Obmannes und des Jugendleiters bei denen sich jeder Nachwuchsmusiker gerne informieren kann.

Die Musikkapelle bedankt sich bei allen Mitwirkenden und bei der Grundschule für die gute Zusammenarbeit.

Fabian Frenner  
 MK St.Lorenzen

# Wickie und die starken Männer

**Der Freizeitverein Lackla hat auch heuer wieder beim Faschingsumzug in Innsbruck teilgenommen und mit einem selbst gebauten Wickingerschiff Eindruck hinterlassen.**

Der Freizeitverein Lackla hat in den vergangenen Jahren verschiedenste Freizeitveranstaltungen organisiert. Die ersten Aktivitäten waren die Teilnahme am Lackenfest am Kronplatz mit der „Titanic“, dem „Friedenspanzer“ und der „Weltkugel“. In den Jahren darauf hat die Gruppe damit begonnen, ein Seifenkistenrennen auf die Beine zu stellen. Zuerst fand vier Jahre lang ein Rennen auf der „Haidenberger Rodelbahn“ in Stefansdorf statt, ehe 2007 und 2008 gemeinsam mit der Feuerwehr Bruneck das Castle-City-Race in den Schlossbergkurven entlang der Reischacher Straße veranstaltet wurde.

All diese Freizeitaktivitäten haben die vor Tatendrang protestierenden, großteils aus Moos stammenden jungen Männer noch nicht völlig befriedigt. Schon im vergangenen Jahr hatte man den Brenner Basistunnel nachgebaut und beim Faschingsumzug in Innsbruck teilgenommen. Damals erreichte man in der Endbewertung den dritten Platz, mit welchem Lackla-Präsident Stefan Oberhöller nur bedingt zufrieden war. Für den ganzen Trupp lautete deshalb heuer die Devise: „Beim Faschingsumzug in Innsbruck mitmachen und gewinnen“.

So hat man schon im Herbst darüber gegrübelt, welches Gefährt wohl den größten Anklang beim Publikum finden würde. Nach langer Diskussion hat man sich darauf geeinigt mit dem Thema „Wickie und die starken Männer“ beim Umzug am Faschingsdienstag in Innsbruck teilzunehmen.

Nachdem die Planungen zum Schiffsbau und für die Verkleidungen binnen kürzester Zeit



*Trotz starker Schneefälle wurde das selbst gebaute Wickingerschiff auf einem Sattelzug nach Innsbruck zum Umzug gefahren. Vor dem Schiff sind die tapferen Wickinger zu sehen. Von links: Markus Kichler, Stefan Oberhöller, Gerold Steger, Leo Oberhöller, Valentin Lungkofler, Patrick Kofler, Hubert Steinmair, Siegfried Oberhöller, Martin Ausserdorfer.*

abgeschlossen waren, begann die Umsetzung dieser. Wie üblich musste zuerst ein Sattelzug organisiert werden, auf welchem die Konstruktion aufgebaut und befestigt werden konnte. Innerhalb einer sehr stressigen Woche wurden dann alle Arbeiten verrichtet, so dass man am Dienstag, den 24. Februar bestens vorbereitet nach Innsbruck aufbrechen konnte. Dort fixierte „Wickie – André Sorio“ noch die Musikanlage, damit man zur Titelmusik der Kinderserie „Wickie und die starken Männer“ in die Theresienstraße in Innsbruck einfahren konnte.

Rund 10.000 Besucher waren dieses Jahr zum Faschingsumzug gekommen. Leider wesentlich weniger als im Vorjahr. Grund dafür waren die schlechten Wet-

terverhältnisse und die starken Schneefälle. Einige Teilnehmer mussten wetterbedingt sogar die Teilnahme am Umzug absagen. Aus diesem Grund wurde schlussendlich auch die Prämierung der Gefährte abgesagt, sehr zum Bedauern der Lackla, welche sich beste Chancen auf den ersten Platz ausgerechnet hatten.

Trotzdem hat man beim Umzug in Innsbruck erneut viel Spaß gehabt. Faxe (Hubert Steinmair), Tjure (Valentin Lungkofler), Snorre (Stefan Oberhöller), Halvar (Martin Ausserdorfer), Wickie (André Sorio), Urobe (Leonhard Oberhöller), Ulme (Gerold Steger) und Gorm (Markus Kirchner) gaben ihr Bestes und beeindruckten die Besucher des Faschingsumzuges



Tjure (Valentin Lungkofler), Ulme (Geordl Steger) und Urobe (Leonhard Oberhöller) haben die gesamte Woche zuvor fleißig das Schiff gebaut...



...ebenso wie Faxe (Hubert Steinmair), Gorm (Markus Kirchner) und Snorre (Stefan Oberhöller). Die tolle Feier entschädigte dann entsprechend die vielen Mühen beim Bau.

nicht nur mit dem 12m langen nachgebauten Schiff, sondern auch mit einem Schaukampf, bei dessen Umsetzung und Planung es jedoch etwas „happerte“.

Bei der anschließenden Feier im Theresienbräu wurde noch lange über verschiedenste Details und Verbesserungsmöglichkeiten an der Showeinlage diskutiert. Zu

einem Ergebnis kam man nicht, Spaß am Faschingsumzug hatten aber alle, auch die mitgereisten Freunde der Lackla!

ma



## Mondscheinrodeln



Am Freitag, den 13. März traf sich die Jugendgruppe Stefansdorf zu einer gemütlichen Mondscheinrodelpartie. Das Ausflugsziel war Haidenberg.

Zwölf Jugendliche ließen sich von der Aktion begeistern und hatten schon beim Aufstieg großen Spaß. In der Disco wurde

getanzt, andere vergnügten sich beim Kartenspiel und es wurde ein unterhaltsamer Abend. Bei der anschließenden Abfahrt kam es wegen vergessener Taschenlampen und matschiger Piste zu etlichen Ausfällen und einer riesen Gaudi!!!

*Viel Spaß hatten die Teilnehmer am Rodelausflug der Stefansdorfer Jugendgruppe.*

Carmen Gatterer

## LAN-Party in Stefansdorf

Am Samstag, den 11. April findet im Jugendraum von Stefansdorf die erste LAN-Party statt. Bei einer LAN-Party werden die einzelnen Computer mit einem Netzkabel miteinander verbunden und so kann im Netzwerk gemeinsam Computer gespielt werden. Eine Auswahl von Spielen, welche bei der LAN-Party gespielt werden, wurde schon getroffen: BF2, COD 2, COD 4 und CSS. Weitere Vorschläge werden gerne berücksichtigt. Jeder muss seinen PC oder seinen Laptop, sowie ein Netzkabel selbst mitbringen. Für Getränke und Chips ist gesorgt. Alle sind herzlich willkommen!

SKJ Stefansdorf



# Einsätze der Feuerwehren

**In den vergangenen vier Wochen mussten die Lorenzner Wehren mehrmals ausrücken. Häufigste Ursache waren Wasserschäden an Gebäuden.**

**26. Februar:** Um 19:45 Uhr wird die Lorenzner Wehr telefonisch alarmiert. Drei Mann wurden mit dem Kleinrüstfahrzeug nach Reischach gerufen, um dort mittels des „TowerLux“, einem Beleuchtungsgerät, die Piste für eine Schishow zu beleuchten. Der Einsatz dauerte bis 22:30 Uhr.

**28. Februar:** Die St. Lorenzner Feuerwehrmänner wurden um 12:39 Uhr zu einem Wasserschaden nach St. Martin gerufen. Aufgrund der Schneeschmelze kam es zu einem Wassereintritt in eine Garage und den dazugehörigen Gebäudeteilen. Mittels Wassersaugern wurde das Wasser entfernt und mit einem Hochdruckreiniger



*Die Wehrmänner beim Öffnen eines vereisten Abflusskanals mittels Hochdruckreiniger und Tauchpumpe.*

und Dampf-Heißwassergemisch wurden die verstopften Kanäle geöffnet. Um weiteren Schäden vorzubeugen, wurde auch das Entwässerungssystem der Terrasse vom Eis befreit. Im Einsatz standen zehn Mann mit drei Fahrzeugen. Auch ein Mitarbeiter des Gemeindebauhofs war hilfreich zur Stelle. Der Einsatz konnte um 15:00 Uhr abgeschlossen werden.

Nachdem der erste Einsatz in St. Martin beendet war, wurde die Wehr um 15:00 Uhr zu einem weiteren Wasserschaden aufgrund der einsetzenden Schneefälle nach Moos gerufen. Auch dort war Wasser in ein Wohnhaus eingetreten. Provisorisch wurde ein Kanal gegraben um das Wasser umzuleiten. Mittels Wassersauger wurde das Haus getrocknet. Auch wurde eine schadhafte Dachrinne so gut wie möglich in Ordnung gebracht. Für die sieben Männer, welche mit zwei Fahrzeugen ausgerückt waren, endete der Einsatz um 15:40 Uhr.

**4. März:** Am Nachmittag des 4. März wurde die Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen zu einer Suchaktion entlang der Rienz gerufen, da eine in Lana wohnhafte Frau sich aus dem Krankenhaus Brunneck entfernt hatte und folglich als abgängig gemeldet wurde. In Zusammenarbeit mit der Rettungshundestaffel wurden die beiden Ufer der Rienz im Bereich der Stegener-Brücke bis zur Einfahrt ins Gadertal kontrolliert. Nachdem keine Spur gefunden wurde, konnte der Einsatz um 18:25 Uhr beendet werden. Im Einsatz standen 13 Mann mit drei Fahrzeugen.

**5. März:** Um 14:05 Uhr wurde die Bootsgruppe der Feuerwehr abermals zur Suchaktion gerufen. Zwei Mann fuhren mit dem Boot in den Stausee, um dort nach der seit dem Vortag vermissten Person zu suchen. Noch während der ersten Fahrt im See kam die Meldung der Landesnotrufzentrale, dass die Vermisste in Meran gesichtet wurde. Somit konnte der Einsatz beendet werden.

**6. März:** Zu einem kuriosen Einsatz wurde die Lorenzner Wehr um 20:04 Uhr gerufen. Laut erster Meldung war in der Bruneckerstraße ein LKW gegen einen Strommasten geprallt und dieser gefährdete durch lose Stromkabel die Umgebung. Unverzüglich rück-

ten 14 Mann mit dem Tanklöschfahrzeug und dem Rüstfahrzeug aus. Am Einsatzort angekommen zeigte sich die Lage jedoch weit weniger dramatisch. In einer Garage eines Betriebes hing lediglich ein Stromkabel von der Decke. Dieses wurde provisorisch isoliert und der Einsatz konnte somit bereits nach kurzer Zeit beendet werden. Die zehn Mann, die inzwischen in der Feuerwache in Einsatzbereitschaft standen, brauchten nicht mehr einzugreifen.

**10. März:** In Montal kam es bei der Kreuzung „Bar Berger“ zu einem Verkehrsunfall mit drei Fahrzeugen. Die Unfallstelle wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Montal abgesichert und ausgelaufenes Öl mit Bindemittel von der Straße entfernt. Im Einsatz waren 3 Mann.

**15. März:** Zum dritten Einsatz innerhalb von 10 Tagen wegen eines Wasserschadens wurde die Wehr um 16:03 Uhr gerufen. Im Gasteigweg kam es aufgrund eines defekten Eckventils zu einem unkontrollierten Wasseraustritt im ersten Stock. Als der Schaden einige Stunden darauf bemerkt wurde, hatte sich das Wasser bereits seinen Weg bis in die Kellerräume



*Die Lorenzner Feuerwehrmänner beim gezielten Anbohren einer mit Wasser gesättigten Decke.*

gebahnt. Die Wehr aus St. Lorenzen rückte mit insgesamt zehn Mann und drei Fahrzeugen aus. Nach der ersten Lageerkundung musste festgestellt werden, dass sich das Wasser nicht nur in den Kellerräumen sammelte, sondern sich bereits über weite Teile der Deckenstruktur aus-

gebreitet hatte. Zum aufsaugen des Wassers wurden zwei Wassersauger eingesetzt. Zusätzlich mussten auch zahlreiche Einrichtungsgegenstände in Sicherheit gebracht werden. Um weitere Schäden in Grenzen zu halten wurde der Holzboden im Wohnzimmer abgedeckt und

der Deckenbereich mittels gezielt gesetzter Bohrungen entwässert. Durch dieses Vorgehen wurde weiterer Schaden am Haus und den Einrichtungsgegenständen vermieden. Der Einsatz konnte um 18:15 Uhr beendet werden.

ma



## Aktion Freiraum: „Wii“ Turnier am 6. März

An jedem 2. Freitag findet im Inso Haus die Aktion Freiraum statt. Diese Aktion ist eine Veranstaltung für Mittelschüler und Kinder aus der 5. Klasse Grundschule. Hier haben sie die Möglichkeit die Betreuungspersonen kennen zu lernen und sich mit dem Inso Haus vertraut zu machen.

Bei der Aktion Freiraum am Freitag, den 6. März konnten die 10 Besucher mit der Spielekonsole „Wii“ auf einer Großleinwand spielen. Die Kinder entschieden sich für das Spiel „Mario und Sonic Olympia“ und legten sofort los. Anfangs gab es noch leichte Schwierigkeiten, doch die Spieler lernten schnell und bald waren die verschiedenen Disziplinen kein Problem mehr. Um ihre neu

*Viel Spaß hatten die Jugendlichen beim „Wii“-Turnier.*



erworbenen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen, traten die „Wettkämpfer“ gegeneinander an um den Besten zu ermitteln.

Es wurde weitergespielt bis zum späten Nachmittag, als auch der letzte Besucher wieder nach Hause musste.

## Gitschntoge im Inso

**Endlich ist es wieder so weit, drei Tage – von Dienstag, den 7. April bis Donnerstag, den 9. April – nur für euch Mädchen...**

**Verrückt...  
am Dienstag, den 7. April**

Wolltest du schon mal herumlaufen wie die Stars oder dich einfach von der verrücktesten Seite zeigen? Gemeinsam fahren wir nach Innsbruck, schlüpfen in trendige Klamotten und fotografieren uns. Das tollste Foto bekommst du mit. Kostenbeitrag für die Fahrt: 9 Euro.

**Kreativ...  
am Mittwoch, den 8. April**

Du brauchst einen alten Holzstuhl und eine Menge Phantasie. Gemeinsam werden wir aus deinem Stuhl ein Kunstwerk machen, das dein Zimmer oder auch das Inso schmücken kann. Kostenbeitrag: 3 Euro.

**Gemütlich...  
am Donnerstag, den 9. April**

Gemeinsam backen wir uns eine leckere Pizza, anschließend machen wir es uns im Filmraum mit „Germanys next Topmodel“ bequem. Kostenbeitrag: 3 Euro.

Der Preis für alle drei Veranstaltungen gemeinsam beträgt 13 Euro. Anmeldungen im Jugendtreff Inso-Haus während der Öffnungszeiten oder telefonisch unter 0474/474450 oder 349/1710355 bis zum Freitag, den 3. April.

## Pyjamanacht im Inso am Samstag, 18. April ab 20.00 Uhr

Genau zwei Mal im Jahr gibt es die Möglichkeit, die ganze Nacht im Inso zu verbringen: bei der Langen Filmnacht im Herbst und bei der Pyjamanacht im Frühling – und für diese ist es wieder so weit!

Am **Samstag, 18. April** stehen ab 20:00 Uhr bis kurz nach Mitternacht verschiedene Angebote auf dem Programm: viele Spiele, gemeinsames Kochen und Essen, Film. Geschlafen wird auf der Iso-matte im Schlafsack im großen Saal.

Da es uns wichtig ist, vor allem die Ideen der jugendlichen Teilnehmer zu berücksichtigen, könnt ihr bis zum Anmeldeschluss am 16. April gerne Programmvorschläge bringen!

Für Jugendliche ab Mittelschulalter.

Kostenbeitrag: 5 Euro (inkl. Essen und Frühstück)

## Freiraum Aktionen

**Freitag, 3. April** um 15:00 Uhr: Wir basteln einen kleinen Oster-schmuck. Für 5.-Klässler und Mit-telschüler. Beitrag: 1 Euro

**Freitag, 17. April** um 15:00 Uhr: Wir mixen leckere alkoholfreie Cocktails. Gemeinsam einkaufen, ausprobieren, kreativ sein und natürlich mixen. Komm einfach vorbei. Beitrag: 1 Euro.

*Bei beiden Aktionen ist KEINE An-meldung nötig!*

## Koch- und Filmabende

Kochabend am **Dienstag, 14. April** um 19:00 Uhr. Pizza und Pudding. Beitrag 3 Euro. Anmeldung erforder-lich.

Filmabend am **Dienstag, 28. April** um 19:00 Uhr. Film: James Bond 007-Ein Quantum Trost. Anmel-dung erforderlich.

## Jugendraum Montal

**Mittwoch, 15. April:** Alkoholfreie Cocktails mixen. Ein Bar-keeper wird dir behilflich sein, die Kunst des Mixens zu lernen. Komm einfach vorbei, wenn du Lust am Shaken hast.

**Mittwoch, 22. April:** Wir ko-chen. Beitrag 3 Euro

**Mittwoch, 29. April:** Der Ju-gendraum ist von 14:30 - 18:30 Uhr geöffnet

## Jugendraum Onach

**Freitag, 24. April:** Der Ju-gendraum bleibt geschlossen.



# Spielraum schaffen – Aktionsnacht für Jungschar und Ministranten in Dietenheim

Unter dem Motto „Spielraum schaffen“ lud das Puschtra Jungcharleitergremium heuer wieder zur beliebten Aktionsnacht ein. Über 250 Jungschar-kinder, Ministran-ten und deren LeiterInnen aus den drei Dekanaten Taufers, Hochpustertal und Brun-eck hatten sich für diese spannende Veranstaltung angemeldet.

Am frühen Abend traf die ge-samte Kinderschar in der Fach-schule für Hauswirtschaft in Dietenheim ein und verstaute als erstes ihr Gepäck: Schlafsack, Isomatte und Kuscheltier durften dabei nicht fehlen. Nach der Be-grüßung durch die Vorsitzenden Mittich Anna und Kopfguter Sophie tanzten und sangen alle gemeinsam das „Fliegerlied“. An-schließend ging es ab in die Ecken:

*Aufmerksam verfolgten die Kinder den Wortgottes-dienst.*





Die Aktionsnacht des Puschtra Jung-scharleiterergremiums gefiel den Kindern sehr.

Traumfänger und Baummännchen basteln, Freundschaftsbänder binden, Schminkecke, Spielecke und vieles mehr. Hier konnten die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen und von einer Ecke in die nächste flitzen.

Kurz vor Mitternacht gab es dann einen Mitternachtssnack, denn so mancher Magen knurrte schon richtig laut. Nachdem sich alle Kinder gestärkt hatten, wurden langsam die Schlafsäcke ausgebreitet und jeder suchte sich ein bequemes Plätzchen. Zum Abschluss des Abends zelebrierte Kooperator Rüdiger Weinstrauch einen Wortgottesdienst. Nach der

Besinnung wurde noch eine Fotoshow von den vergangenen Aktionen des Puschtra Jung-scharleiterergremiums gezeigt. Zum Einschlafen gab es zwei spannende Kinofilme auf der großen Leinwand, bevor sich dann alle ins Land der Träume verabschiedeten.

Am Morgen wurden die Kinder mit einem lustigen Weckruf munter. Nach dem reichlichen Frühstück konnten alle Kinder wieder mit Sack und Pack in Dietenheim abgeholt werden.

Für die vielen Kinder war diese Nacht wieder ein tolles Abenteuer und ein unvergessliches Erlebnis.

## SPORTGESCHEHEN

# Medailgenreigen für die Lorenzner Rodler

**In den letzten beiden Rennen der Saison konnten die Lorenzner Naturbahnrodler hervorragende Ergebnisse erzielen.**

Im letzten Intercontinentalcup-Rennen des Jahres am 22. Februar in Latzfons gewann Damian Oberhöller in der Kategorie der Junioren, Stefan Liensberger wurde Achter. Bei den Senioren konnte Gabriel Oberhammer den guten fünften Platz erzielen.

Das letzte Rennen der Saison war die Landesmeisterschaft am 1. März in Longiarü, nahe St. Martin in Thurn. Bei den Junioren holte sich Damian Oberhöller den Landesmeistertitel vor Stefans Liensberger, der Silber erringen konnte. Gabriel Oberhammer wurde Dritter bei den Senioren. Die gute Mannschaftsleistung wurde mit dem dritten Platz in der Mannschaftswertung gekrönt, womit die abgelaufene Saison hervorragend abgeschlossen werden konnte.

Stefan Liensberger  
Sektion Rodel

*Beim letzten Rennen des Intercontinentalcups stand Damian Oberhöller ganz oben am Treppchen.*



*Bei der Landesmeisterschaft in Longiarü belegte Gabriel Oberhammer in seiner Kategorie den dritten Platz.*





**HUBER & FEICHTER**

Tiefbauunternehmen Huber & Feichter GmbH  
Tel. 0474 / 479 555 - Fax 0474 / 479 550  
www.huberfeichter.it - info@huberfeichter.it

Stadtwerke Bruneck  
Azienda Pubbliservizi Brunico



Ihr Stromversorger in:  
St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,  
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538  
www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

**Echte Preisvorteile  
finden Sie im...**

**INTERSPAR**

**ST. LORENZEN** Brunecker Straße 28 **SUPERTIP**



**QOS**   
GmbH - Srl

**GASSER PAUL**

Bauunternehmen • Immobilien  
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195  
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it

**oberosler**

Strassenbauunternehmen Oberosler  
Tel. 0474 / 474 650 - Fax 0474 / 474 631  
www.oberosler.com - info@oberosler.com



**Tief- und  
Hochbau**

**WIESER.it**

**BERGER**

**EINRICHTUNG NACH MASS**



BAUHÜLLENBODEN 2  
MONTAL  
39030 ST. LORENZEN  
TEL: 0474 403 197  
FAX: 0474 403 114  
www.bergereinrichtung.it  
info@bergereinrichtung.it

**BÄCKEREI  
GATTERER**

Bäckerei Gatterer - Tel. 0474 / 476 144

# Gemeindeskirennen der Sektion Ski

Am Samstag, den 14. Februar fand das Gemeindeskirennen auf der „Guggenbergpiste“ in Taisten statt. Insgesamt 87 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen in den verschiedensten Alterskategorien an den Start.

Die Tagesbestzeit fuhr der Sieger der Kategorie Herren 1965-1969, Reinhold Pescosta, gefolgt von der Nachwuchshoffnung der Sektion Ski Jennifer Kohlhaupt.

In der Kategorie Rennböckl-Kinder erzielte Stefan Denicolò die beste Zeit und verwies damit die Konkurrenz auf die Plätze.



Gekonnt manövrierte sich Linda Kammerer durch die Tore.



Dabeisein ist alles, war das Motto von Tobias Neumair. Er ging in der Kategorie Rennböckl an den Start.

## Ergebnisse Gemeindeskirennen 2009

Stn.	Nach und Vorname	Jahrgang	M/W	Kategorie	
<b>Buben 2004 und jünger</b>					
1	Florian Gatterer	2004	M	Buben 2004 und jünger	00:35.60
2	Jonas Dantone	2005	M	Buben 2004 und jünger	00:37.55
3	Phillip Piffraeder	2004	M	Buben 2004 und jünger	00:40.17
4	Michael Oberlechner	2005	M	Buben 2004 und jünger	00:54.96
<b>Mädchen 2003-2002</b>					
1	Lisa Stoll	2003	W	Mädchen 2003-2002	01:06.11
2	Valentina Passler	2002	W	Mädchen 2003-2002	01:23.85
<b>Buben 2004-2003</b>					
1	Martin Berger	2003	M	Buben 2004-2003	01:13.23
2	Mattias Huber	2003	M	Buben 2004-2003	01:13.31
3	Thomas Oberlechner	2003	M	Buben 2004-2003	01:26.49
	Marcel Ellecosta	2003	M	Buben 2004-2003	disq.
	Simon Dantone		M	Buben 2004-2003	disq.
<b>Mädchen 2001-2000</b>					
1	Kathrin Neumair	2000	W	Mädchen 2001-2000	01:04.96
2	Judith Oberhammer	2000	W	Mädchen 2001-2000	01:06.48
3	Hannah Kehrer	2000	W	Mädchen 2001-2000	01:09.85
4	Maria Alissa Reier	2000	W	Mädchen 2001-2000	01:34.58
<b>Buben 2001</b>					
1	Patrick Ellecosta	2001	M	Buben 2001	00:54.48
2	Niklas Pichler	2001	M	Buben 2001	00:58.40
<b>Buben 2000</b>					
1	Manuel Santi	2000	M	Buben 2000	00:55.47
2	Daniel Denicolò	2000	M	Buben 2000	01:01.86
3	Maximilian Gatterer	2000	M	Buben 2000	01:02.86
4	Jakobo Charlitti	2000	M	Buben 2000	01:13.92
<b>Mädchen 1999</b>					
1	Nadine Ellecosta	1999	W	Mädchen 1995-1997	00:51.10
2	Lena Gatterer	1999	W	Mädchen 1995-1997	01:00.87
3	Lea Dorfmann	1999	W	Mädchen 1995-1997	01:02.89
4	Vera Dorfmann	1999	W	Mädchen 1995-1997	01:04.40
5	Miriam Stoll	1999	W	Mädchen 1995-1997	01:11.94
<b>Buben 1999</b>					
1	Peter Mair	1999	M	Buben 1999	00:53.70
2	Simon Grassl	1999	M	Buben 1999	00:58.80
3	Simon Huber	1999	M	Buben 1999	00:59.14
4	Matthäus Berger	1999	M	Buben 1999	01:04.56
<b>Buben 1991-1995</b>					
1	Simon Berger	1995	M	Buben 1991-1995	00:42.82

Stn.	Nach und Vorname	Jahrgang	M/W	Kategorie	
<b>Mädchen 1998-1997</b>					
1	Kathrin Stoll	1997	W	Mädchen 1998-1997	00:52.52
2	Julia Dorfmann	1997	W	Mädchen 1998-1997	00:58.21
3	Katharina Oberhammer	1998	W	Mädchen 1998-1997	01:01.41
4	Anna Lena Reier	1997	W	Mädchen 1998-1997	01:10.86
<b>Buben 1996-1998</b>					
1	Andreas Gatterer	1996	M	Buben 1996-1998	00:50.01
2	Felix Graber	1998	M	Buben 1996-1998	00:51.05
3	Peter Santi	1998	M	Buben 1996-1998	00:51.06
4	Stefan Berger	1997	M	Buben 1996-1998	00:56.30
5	Fabian Leitner	1998	M	Buben 1996-1998	01:01.48
<b>Damen</b>					
1	Kolhaupt Roberta	1968	W	Damen	00:47.94
2	Siegrid Stoll	1971	W	Damen	00:48.08
3	Melanie Oberlechner	1972	W	Damen	00:48.63
4	Daniela Alberton	1977	W	Damen	00:49.93
5	Sieglinde Alberton		W	Damen	00:55.25
6	Daniela Hofer	1983	W	Damen	01:05.30
<b>Senioren</b>					
1	Oswald Dantone	1959	M	Senioren	00:42.00
2	Erich Oberlechner		M	Senioren	00:43.55
3	Franz Seidner	1960	M	Senioren	00:44.16
4	Roland Gatterer		M	Senioren	00:44.72
5	Hubert Hofer	1956	M	Senioren	00:46.76
<b>Rennfahrerinnen 1999-2000</b>					
1	Michelle Waink	2000	W	Rennfahrerinnen 1999-2000	00:48.35
2	Carolin Stuffer	1999	W	Rennfahrerinnen 1999-2000	00:51.80
<b>Rennfahrerinnen 1998-1997</b>					
1	Sara Kolhaupt	1998	W	Rennfahrerinnen 1998-1997	00:45.14
2	Linda Kammerer	1998	W	Rennfahrerinnen 1998-1997	00:45.65
3	Lea Thaler	1998	W	Rennfahrerinnen 1998-1997	00:48.23
<b>Rennfahrer 2000-2001</b>					
1	Julian Dantone	2000	M	Rennfahrer 2000-2001	00:49.91
2	Tobias Neumair	2001	M	Rennfahrer 2000-2001	00:50.13
3	Simon Ferdik	2001	M	Rennfahrer 2000-2001	00:50.75
4	Diego Mattevi	2000	M	Rennfahrer 2000-2001	00:53.88
<b>Rennfahrer 1999-1998</b>					
1	Ivan Passler	1998	M	Rennfahrer 1999-1998	00:45.63
2	Thomas Berger	1999	M	Rennfahrer 1999-1998	00:46.70
3	Fabian Frenes	1999	M	Rennfahrer 1999-1998	00:48.05
4	Daniel Frenes	1999	M	Rennfahrer 1999-1998	00:52.75

Stn.	Nach und Vorname	Jahrgang	M/W	Kategorie	
<b>Rennfahrer 1997-1996</b>					
1	Lucas Dantone	1997	M	Rennfahrer 1997-1996	00:43.15
<b>Rennfahrerinnen 1995-1989</b>					
1	Jennifer Kolhaupt	1994	W	Rennfahrerinnen 1995-1989	00:40.14
	Martina Hofer	1995	W	Rennfahrerinnen 1995-1989	disq
<b>Rennfahrer 1995-1993</b>					
1	David Markus Schmid	1994	M	Rennfahrer 1995-1993	00:40.47
<b>Altherren (1964-1962)</b>					
1	Günther Tschurtschentaler	1963	M	Altherren (1964-1960)	00:41.01
2	Konrad Taibon	1963	M	Altherren (1964-1960)	00:41.43
3	Raimund Berger	1964	M	Altherren (1964-1960)	00:43.16
4	Franz Denicolo`	1962	M	Altherren (1964-1960)	00:49.61
<b>Herren 1969-1965</b>					
1	Reinhold Pescosta	1969	M	Herren 1969-1965	00:40.01
2	Alois Ellecosta	1966	M	Herren 1969-1965	00:40.53
3	Andreas Grünbacher	1968	M	Herren 1969-1965	00:40.71
4	Arnold Gatterer	1968	M	Herren 1969-1965	00:41.48
5	Kolhaupt Erhard	1967	M	Herren 1969-1965	00:43.10
6	Norbert Stoll	1969	M	Herren 1969-1965	00:43.49
7	Dorfmann Stefan	1968	M	Herren 1969-1965	00:45.17
8	Sebastian Santi	1965	M	Herren 1969-1965	00:47.43

Stn.	Nach und Vorname	Jahrgang	M/W	Kategorie	
<b>Herren 1971-1982</b>					
1	Alex Oberlechner	1971	M	Herren 1971-1982	00:42.57
2	Daniel Wachtler	1982	M	Herren 1971-1982	00:42.98
3	Ossi Neumair	1971	M	Herren 1971-1982	00:48.28
<b>Rennböckl - Kinder</b>					
1	Stefan Denicolo`	1999	M	Rennböckl - Kinder	01:22.91
2	Lucas Dantone	1997	M	Rennböckl - Kinder	01:30.35
3	Fabian Leitner	1998	M	Rennböckl - Kinder	01:31.49
4	Manuel Santi	2000	M	Rennböckl - Kinder	01:37.82
5	Nadine Ellecosta	1999	W	Rennböckl - Kinder	01:41.26
6	Patrick Ellecosta	2001	M	Rennböckl - Kinder	01:44.62
7	Peter Santi	1998	M	Rennböckl - Kinder	01:55.19
8	Julian Dantone	2000	M	Rennböckl - Kinder	02:07.80
9	Daniel Denicolo`	2000	M	Rennböckl - Kinder	02:10.27
10	Tobias Neumair	2001	M	Rennböckl - Kinder	02:31.96
<b>Rennböckl Herren</b>					
1	Franz Denicolo`	1962	M	Rennböckl Herren	01:15.71

## Zwei kleine Skistars beim Lorenzner Skiclub

### Michelle Waink

Die neunjährige Michelle begann schon vor drei Jahren bei Ossi Dantone mit einem intensiven Saisonkurs, wo ihr großes Talent erkannt wurde. Im Jahr darauf kam sie gleich in die VSS Renngruppe des Skiclub St. Lorenzen zu Trainer Stefan Irschara und Ossi Dantone.

Die besten Resultate der Saison 2008-2009 waren:

3. Platz	Landesmeisterschaft	in Ratschings am 15.03.2009
3. Platz	Pinocchioausscheidung	Riesentorlauf auf der Plose am 07.02.2009
4. Platz	VSS Meisterschaft	Riesentorlauf in Antholz am 01.03.2009
6. Platz	VSS Meisterschaft	Mix in Prags am 01.02.2009

Die Hobbys der aufgeweckten Bruneckerin sind vorwiegend sportlicher Natur wie z.B: Segeln, Tanzen (Funky Jazz) und im Winter mit Leib und Seele das Skifahren. Mit großer Leidenschaft spielt sie Klavier und ihre Lieblingszahl ist die Drei, die ihr vor allem heuer sehr viel Glück gebracht hat.



*Michelle Waink mit vollem Einsatz beim Rennen.*

### Max Klettenhammer

Der erfolgreichste Athlet des Skiclub St. Lorenzen und dreifacher Landesmeister der Saison 06-07, konnte heuer wieder die begehrte Siegesmedaille beim Landesmeisterschaftsslalom in Sulden ergattern und fuhr mit 2,3 Sekunden Vorsprung auf den zweiten Platz ins Ziel.

Auch sonst war es eine überaus erfolgreiche Saison für Max. Die Ergebnisse sprechen für sich.

1. Platz	Landesmeisterschaft	Slalom in Sulden am 08.03.2009
1. Platz	LandesCup	Slalom in Sulden am 01.02.2009
1. Platz	Grand Prix Meisterschaft	Slalom in Steinhaus am 06.01.2009
2. Platz	Grand Prix Meisterschaft	Riesentorlauf am Kronplatz am 18.01.2009
3. Platz	Grand Prix Meisterschaft	Riesentorlauf am Kronplatz am 17.01.2009
5. Platz	Grand Prix Meisterschaft	SuperG in Ratschings am 11.01.2009

Max Klettenhammer, der sympathische Brunecker, Jahrgang 1994, fährt nun schon seit 4 Jahren beim Skiclub St. Lorenzen Rennen und fand auf Anhieb im jungen GrandPrix Team viele Freunde. Er fährt seit zwei Jahren die Ski der Marke Salomon. Betreut wird der erfolgreiche Athlet seit 4 Jahren von Sascha Sorio und die Jahre vorher vom Jugendtrainer Alfred Dantone.

Seit dem zweiten Lebensjahr fährt er Ski und sein Ehrgeiz bei Rennen ganz vorne mitzufahren, ist seitdem ungebrochen.

Neben Skifahren und Computer gehört auch Fußball zu seinen großen Leidenschaften. Die heurige Saison ist mit Skitests und dem Vereinsskirennen bald zu Ende. Sein jüngster Fan ist sein kleiner Bruder Alex, um den er sich gerne und liebevoll kümmert.

Ferdik Manfred

*Max Klettenhammer ist einer der Hoffnungsträger der Sektion Ski.*



## Judokas weiterhin auf Erfolgskurs

**Die Frühjahrssaison der Judoka nähert sich allmählich dem Höhepunkt. Regionalmeisterschaften im Trentino (Caldonazzo und Strigno) und Staatsmeisterschaften in Neapel, sowie wichtige Termine bei internationalen Turnieren in den Nachbarprovinzen standen auf dem Programm.**

Martin Oberparleiter nahm am 28. Februar am Finale der Juniorenstaatsmeisterschaft in Neapel teil. Leider überstand Oberparleiter nur die erste Runde und belegte bei einem Teilnehmerfeld von 73 Athleten im Endklassement den 33. Rang.

Bei der Regionalmeisterschaft der allgemeinen Klasse (Assoluti) am 14. März in Strigno/TN konnte die Lorenzner Herrenausswahl 2 Titel und 2 Vizemeistertitel erringen. Tobias Weger wurde Regionalmeister in der Klasse -73 kg und Markus Wolfgruber im Schwergewicht. Beide lösten damit die Fahrkarte zu den italienischen Titelkämpfen der Elite am Palmsonntag in Cro-



*Markus Wolfgruber wird beim Finale der Staatsmeisterschaften der allgemeinen Klasse -100kg am 5. April in Crotona an den Start gehen.*

tone/Kalabrien. Philipp Hochgruber und Stefan Wolfgruber wurden Vize-Regionalmeister in der Kategorie -81 kg, bzw. 90 kg.

Beim 27. Turnier der Stadt Tolmezzo stellten sich die Lorenzner Elite-Judokas nochmals der Herausforderung. Bei diesem international stark besetzten Turnier im Friaul belegten Martin Gatterer bei den Junioren, Martin und Markus Wolfgruber bei den Senioren, jeweils den 5. Rang in ihren Gewichtsklassen, alle drei scheiterten im Kampf um Bronze.

In Gardolo bei Trient fand am 21. und 22. März das 15. Jugendfreundschaftsturnier statt. Insgesamt waren siebzehn „Lorenzner“ am Start, sieben Kinder am Samstag und 10 Jugendliche am Sonntag. Die sieben „Goldenen“ gewannen Judith und Katarina Oberhammer, Julia Thomaser, Andrea und Marion Huber, Katja Fürler und Maria Messner (im Halbschwergewicht). Melanie Obergasteiger, Eva Maria Niederkofler, Johannes Grünbacher, Anjela Culaia, Karin Huber und Maria Messner (im Mittelgewicht) holten die 7 Silbermedaillen. Bronze errangen Christoph Niederkofler und Miriam Bachmann. Florian Mair und Christoph Gatterer belegten die undankbaren 4. Plätze in ihren Klas-



*Martin Oberparleiter (Junioren-Staatsmeisterschaftsfinalist in Neapel) und Tobias Weger (Teilnehmer am Finale der Assoluti in Crotona) haben sichtlich Spaß am Judosport.*

sen. Für Peter Ploner reichte es in der am stärksten besetzten Schülerkategorie immerhin noch für Rang 5. Mit Rang 3 in der Teamwertung hinter Verona und den Gastgebern aus dem Trientner Vorort erklimmte der ASV St. Lorenzen mit diesen Resultaten heuer erstmals das Podest unter 25 teilnehmenden Vereinen.

Die nächsten wichtigen Wettkampftermine stehen schon an: Ende März der 2. Spieltag zum Südtirolpokal 2009 in Rodeneck, Anfang April das 20. Acras-Turnier in Bozen und Mitte April das 17. Osterpokalturnier der Stadt Kufstein.

Karlheinz Pallua  
Sektion Judo

## AVS-Programm

### AVS-Wanderungen

**Montag, 13. April 2009:** Ostermontagwanderung: Über den Mittelberg von Schloss Sigmunskron zum Kalterer See. Abfahrt 8:00 Uhr St. Lorenzen – 7:50 Uhr in Bruneck

**Sonntag, 26. April 2009:** Wanderung auf der Hochfläche von Brentonico. Abfahrt 7:00 Uhr St. Lorenzen – 6:50 Uhr in Bruneck

**Sonntag, 3. Mai 2009:** Radtour durch den Pinzgau von Kriml nach Zell am See. Abfahrt 7:00 Uhr St. Lorenzen – 6:50 Uhr in Bruneck

### AVS-Hochtouren

**Sonntag, 19. April 2009:** Skitour zum Zuckerhüt in den Stubaier Alpen

**Freitag, 1. Mai - Samstag, 2. Mai 2009:** Skitourenwochenende zur Ambergerhütte

### AVS-Jugend

**Sonntag, 26. April 2009:** Canyon Rio Sass in Fondo

## Vollversammlung des ASV St. Lorenzen

Der Amateursportverein St. Lorenzen hält seine ordentliche Jahreshauptversammlung ab.

Termin: Freitag, 3. April

Uhrzeit: 20:00 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen.

Alle Mitglieder des ASV sind herzlich eingeladen. Neben der Genehmigung des Tätigkeits- und Kassaberichtes werden auch die erfolgreichen Sportler des Jahres 2008/2009 von der Gemeindeverwaltung und vom ASV geehrt.

## Vereinsskirennen

Zum Abschluss der Skisaison organisiert der Ski-club St. Lorenzen das traditionelle Clubskirennen.

Termin: Ostermontag, 13 April

Zeit: 9:30 Uhr Start

Ort: Bergstation Kronplatz

Einschreibungen werden bis zum 12. April entgegen genommen. Die Siegerehrung findet im Anschluss an das Rennen beim Hotel Heinz – Tenne statt. Anmeldungen werden telefonisch 348 7006327 (Ossi) oder per Mail skiclubstlorenzen@gmx.net entgegen genommen.

## Frühjahrskonzert

Die Musikkapelle von St. Lorenzen lädt alle Freunde und Gönner der Blasmusik zum Frühjahrskonzert.

Termin: Ostersonntag, 12. April

Uhrzeit: 20:00 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Platzreservierungen werden am 3. April von 19:00 – 20:00 Uhr telefonisch unter der Rufnummer 0474 474267 entgegen genommen.

## Durch Bewegung fit bleiben

Die Seniorenvereinigung im Bauernbund veranstaltet eine Informationsveranstaltung zum Thema: Durch Bewegung fit bleiben.

Termin: Donnerstag, 16. April

Uhrzeit: 10:00 Uhr

Ort: Sitzungssaal der Gemeinde

Der Vortrag wird von Frau Gerda Pezzei gehalten.

## Polka- & Marschkonzert

Die Bauernkapelle Onach spielt für Sie die schönsten Märsche & Polkas 2009.

Termin: Samstag, 18. April

Uhrzeit: 20:30 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Die Musikkapelle Onach freut sich auf Ihren Besuch.

## Taufvorbereitung

Die Taufvorbereitung beginnt wieder.

Termin: Samstag, 4. April

Uhrzeit: 14:30 Uhr

Ort: Raiffeisensaal St. Lorenzen

Weitere Informationen sind bei Frau Christina Hinteregger erhältlich.

## KLEINANZEIGER

*Eine **Reinigungshilfe** für ein Appartementhaus wird gesucht. Tel. 349 8371874*

*Für einen älteren gehbehinderten Herrn wird dringend eine **kleine 1-2 Zimmerwohnung** zu mieten gesucht. Die Wohnung sollte bestmöglich im Erdgeschoss liegen oder über einen Aufzug zugänglich sein. Tel. 0474 474 595*

***Zweizimmerwohnung** in Montal zu vermieten. Tel. 0474 403259*

*20 Zoll **Mountainbike** für Jungen mit 6 Gangschaltung, sowie **Kinderfahrrad 16"** mit Rücktrittsbremse günstig zu verkaufen. Beide Fahrräder sind in sehr gutem Zustand. Tel. 0474 474615*

Hallo Kinder!

In diesem Monat warten wir auf den Osterhasen und wir hoffen, er hat viele bunte Ostereier für euch versteckt!

Bitte schickt uns Eure selbst ausgedachten Rätsel, Bilder und Spiele zu, damit wir sie veröffentlichen können (Anschrift: „Die Kinderfreunde Südtirol“, Andreas-Hofer-Str.50, 39031 Bruneck oder Redaktion Lorenzner Bote).

Wie gewohnt gibt es in dieser Ausgabe wieder ein Rätsel zu lösen und der Gewinner bekommt einen Büchergutschein. Einsendeschluß ist der 20. des Monats.

Viel Spaß beim Lesen!



Dieses Bild zum Thema Ostern hat uns Kathrin Schaller zugesendet. Male auch Du ein Bild und sende es uns!

### Ostereierfärben mit Vaseline

#### Einfarbige Eier mit weißen Flecken:

Mit dem Pinsel Vaseline sparsam auf die Stellen auftragen, die weiß bleiben sollen. Das Ei wie gewohnt färben und trocknen.

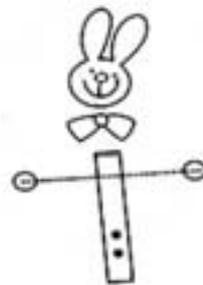
#### Mehrfarbige Eier:

Für weiße Flecken die Oberfläche stellenweise mit Vaseline reservieren. Anschließend hell einfärben, z.B. gelb oder orange. Trocknen lassen. Zur Reservierung gelber bzw. orangefarbener Flecken Vaseline mit dem Pinsel auftragen, das Ei dunkler einfärben und trocknen.

### Bastelvorlage Osterhase

#### Du brauchst:

- Holzwäscheklammer
- Tonkarton in versch. Farben
- Papierdraht oder Kordel
- 2 Holzperlen
- Bunt- und Filzstifte
- Schere, Bleistift, Klebstoff



#### So gehts:

Die Hasenvorlage bunt ausmalen und dann den Papierkörper auf die Klammer kleben. Die Ärmchen zwischen den beiden Klammerteilen fixieren und die Holzperlen an beiden Kordelenden fixieren. Dann alle Teile zusammenkleben.

### Kennst Du dich mit Haustieren aus?

Kreuze hier an  
richtig falsch

- Ein **W**ellensittich lebt am liebsten **a**llein.
- Ein Goldhamster ist nach**t**aktiv, das heißt er schläft **a**m Tage.
- E**i**ne Hauskatze kann f**ü**r einige Zeit **i**n der Wohnung **a**llein bleiben.
- Weiß**e** Mäuse **w**erden am besten mit Kuchenresten und Brot gefüttert.
- V**iele Zebra**f**inken sitzen und schlafen **o**ft dicht nebeneinander.
- Ein Schäfer**h**und **b**raucht nicht viel Platz oder Auslauf.
- Ein Meerschweinchen frisst Salat, Möhren, Rüben, Gras, Heu, Körner und **g**ekoch**e** Kartoffel**n**.

Wenn Du alle fetten Buchstaben **aller richtigen** Aussagen hintereinander liest, findest Du ein weiteres Haustier.

#### Lösungswort:

Die Kinderfreunde Südtirol wünschen Euch FROHE OSTERN!